

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig
111

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate
St. Helm Vindau, Magdeburg. — Druck und Verlag B. Pfannsch & Co., Magdeburg, Fernspr. Amt Norden 23861—23865,
Nachdruck (ab 19 Uhr) 22951. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2,50, Abholer 2,00 Mk., Einzelpreis 15,
Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite total 13, auswärts 15 Pf.,
Familienanzeigen u. Stellenangebote 8 Pf., Restame 1 mm Höhe u. 27 mm Breite total 13, auswärts 15 Pf. Rabatt acht
verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 33 1/2 %
Ausschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitig Aufgabe keine Gewähr. Platz-
vorschrift unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg. B. Pfannsch & Co., Magdeburg.

Nr. 287

Sonntag den 8. Dezember 1929

40. Jahrgang

Der flüchtigen Kassierer des Sparvereins 20 000 Mark abgenommen Rudolfs im Londoner Polizeigefängnis

Kinder im Waisenhaus - Schiffsplätze nach Kanada waren bereits belegt

Die Familie Christian Rudolf aus Magdeburg-Wilhelmstadt, die nach Unterschlagung von 40 000 Mark Spargeldern des Sparvereins „Gleichheit“ geflüchtet war, ist am Freitag auf englischem Boden von der englischen Polizei verhaftet worden.

Die Flüchtigen hatten sich, wie bekannt, von Magdeburg nach Holland gewandt. Von Rotterdam fuhren sie an Bord des Dampfers „Batavia III“ nach London. Sie waren im Begriff von Southampton aus mit dem Dampfer „Lancastria“ nach Kanada zu reisen.

Bei ihrer Verhaftung führten sie nur Handgepäck mit sich, die Fahrkarten 3. Klasse für die Ueberfahrt hatten sie bereits im Besitz.

Die Magdeburger Polizei erfuhr von der Verhaftung durch ein Telegramm der deutschen Botschaft in London, das am Freitagabend um 8 Uhr in Magdeburg eintraf. Ueber die näheren Umstände der Verhaftung wurde in diesem Telegramm nichts mitgeteilt, auch darüber nichts, wieviel Geld bei den Flüchtigen noch gefunden wurde.

Der Antrag auf Auslieferung der Verhafteten wird durch die Staatsanwaltschaft gestellt werden. Auf dem Wege über das Auswärtige Amt wird dieser Antrag dann nach London weitergehen. Die Auslieferung wird sicher erfolgen, denn die Staatsverträge sehen die gegenseitige Auslieferung von Kriminalverbrechern dieser Art vor.

Die Auslieferung erfolgt an die Magdeburger Polizei- bzw. Gerichtsbehörde. Auch der Prozeß wird den Rudolfs in Magdeburg gemacht werden.

Auf der Fahrt nach Southampton gefaßt

Auf eine Anfrage in London wurde uns mitgeteilt: Die Familie Rudolf ist am Donnerstag von Rotterdam mit dem Dampfer „Batavia III“ über den Kanal nach England gekommen und setzte sofort nach der Landung die Reise nach London fort.

Die Londoner Polizei hatte inzwischen vom Magdeburger Polizeipräsidium Nachricht erhalten, daß die holländische Polizei die Spur der Flüchtigen zwar gefunden hatte, aber die Abreise auf der „Batavia“ nicht mehr zu verhindern vermochte. Die englische Polizei fand die Spur der Rudolfs am Freitagvormittag in London — aber wiederum waren die Flüchtigen der Polizei voraus: die Rudolfs befanden sich auf der Fahrt nach Southampton. Dort am Bahnhof wurden sie festgenommen und nach London zurückgebracht.

In ihrem Besitz wurden noch 20 000 Mark gefunden und sichergestellt. Sie wurden dem Polizeirichter vorgeführt, der die vorläufige Festhaltung verfügte, bis Haftbefehl und Auslieferungsantrag aus Deutschland vorliegen. Die beiden Kinder wurden im deutschen Waisenhaus in London untergebracht.

Wie Amerika Wirtschaftskrisen begegnet

Kaufkraft muß gestärkt werden

Keine Herabsetzung der Löhne

Der amerikanische Präsident Hoover hat der seit Wochen angekündigten Tagung nordamerikanischer Wirtschaftsführer ein Arbeitsbeschaffungs-Programm vorgelegt.

Das Programm ist ein Rationalisierungsprogramm. Hoover proklamiert eine neue Periode wirtschaftstechnischer Umstellung und knüpft dabei bewußt an die wichtigste Voraussetzung an, die Kaufkraft der Bevölkerung unter keinen Umständen zu schwächen.

Während unsere deutschen Industrieprominenten die Arbeitslosigkeit durch Lohndruck und Ausgabenlenkung überwinden wollen, geht Nordamerika an die Lösung des Problems, indem durch vermehrte Ausgaben Arbeit beschafft wird und indem Bestrebungen zur Kürzung der Löhne gewissermaßen geächtet werden.

Präsident Hoover hat von allen Wirtschaftskrisen Sicherung erhalten, keine Herabsetzung der Löhne vorzunehmen.

Im übrigen spielen in Hoovers Programm die Funktionen der Kommunalbehörden eine große Rolle. Eine Vergleichung mit den deutschen Verhältnissen fällt für uns geradezu besänftigend aus.

Hinsichtlich des Exportprogramms der nordamerikanischen Industrie betont Hoover, daß ein Dumping nicht in Frage käme. Die in deutschen Blättern geäußerte Furcht vor dem nordamerikanischen Dumping spielt wieder mal in der Frage der Aluminiumzollerhöhung eine Rolle — sei unangebracht. Wenn Amerika ins Ausland gehe, so unterdrückt Hoover in seiner Ansprache an die Wirtschaftsführer, dann handelt es sich um den Bau von Unternehmungen der öffentlichen Hand, z. B. um den Ausbau von Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken. Diese würden den Wohlstand der

Völker fördern und auf dem Wohlstand der ganzen Welt beruhe auch die Prosperität der nordamerikanischen Wirtschaft.

Diese Auffassung vertritt auch der Unterstaatssekretär des amerikanischen Handelsamtes, der erklärte, ein Dumping würde die amerikanischen Exporteure und den amerikanischen Außenhandel in Mißkredit bringen.

Es ist nicht nur die Einstellung zu der Frage des Dumpings, die in der Erklärung Hoovers wohlthuend wirkt, sondern auch die Einstellung zu den öffentlichen Unternehmungen des Auslandes. Gewisse interessierte Kreise sind immer mit der Behauptung haften gegangen, daß Amerika die Wirtschaft der öffentlichen Hand als minderwertig und weniger kreditwürdig betrachte. Die Propaganda der deutschen Privatindustrie hat ja auch ihr möglichstes getan, um diese Auffassung in Amerika heimisch zu machen. Der Amerikafabrik des Herrn Eugenberg ist wohl noch gut in Erinnerung. Aus der Erklärung Hoovers kann man entnehmen, daß die deutsche Privatindustrie mit ihrer Einstellung, die der Würde einer Nation nicht entspricht und unter Umständen bedenkliche Auswirkungen zeitigen kann keinen Erfolg gehabt hat.

Erfolg hatten die deutschen „Wirtschaftsführer“ nur in der Drohung von Unternehmungen der öffentlichen Hand in Deutschland selbst. Wir erinnern an das klassische Beispiel des Tanagermünder Brückenbaues. Seit Jahr und Tag haben die beteiligten Kommunalverbände die Mittel für den Brückenbau bewilligt; Breußen hat Beteiligung zugesagt; es fehlt die Zusage der Reichsregierung, hat mit etwa 800 000 Mark zu beteiligen. Diese Zusage steht aus wegen des ewigen Schreis nach Zenerentzuna. Einen anderen Antraggeber als die öffentliche Hand gibt es für diesen Brückenbau nicht. Mittel für Arbeitsbeschaffung wollen unsere Unternehmer nicht bewilligen. Arbeitslosenunterstützung aber auch nicht. Der unlösliche Zusammenhang von Verbrauch und Produktion wird in Deutschland nicht begriffen.

Die Ostbank arbeitet

Eugenbergs politischer Konkurs und geschäftliche Sanierung

Von Kurt Meißner

Eugenberg hat es fertiggebracht, die deutschnationalen Reichstagsfraktion in Konkurs zu treiben. Das ostpreussische Geschäft Eugenbergs, die Ostbank für Handel und Gewerbe, Berlin-Adligsb., ist zur gleichen Zeit saniert worden — aber ohne Eugenberg! Es wäre ein Verstum, anzunehmen, daß damit Eugenberg, wenn auch mit einem blauen Auge, aus allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten davongekommen sei. An diesem Konkurs gibt es auch noch andre wirtschaftlich zurzeit schwierige Positionen: Eugenbergs Konkurs ist noch nicht zu Ende. Bisher hat es Eugenberg noch verstanden, durch eine raffinierte Schwächung der Geschäfte die Aktien ständig weiter zu ziehen und so zu verteilten.

Eugenberg „schwächt“ gern. Er neigt eine G. m. b. H. in die andre, untkleider diese wieder durch einen Aktienkauf, dessen Eigentumsrecht er in einer „Wirtschaftsvereinigung“ verleiht. So schuf er die wirtschaftlich organisierte politische Macht von zwölf Männern, die ihn selbstherrlich herrschen und für sich arbeiten lassen, am Deutschland unter ihren Willen zu biegen.

Der Eugenberg Konzern umfaßt heute fünf Hauptgesellschaftsgruppen:

1. Hauptstadtische Presse: August Sauerl G. m. b. H. in Berlin;
2. Provinzpresse: Pera-Verlagsanstalt G. m. b. H. in Berlin;
3. Annoncenexpedition und Propaganda: Ma-Anzeigen AG. in Berlin;
4. Telegrafien-Union: Internationaler Nachrichten- und Fern-Verkehr G. m. b. H. in Berlin;
5. Univerbum-Film AG. Ufa. in Berlin.

Von den Kapitalien der fünf Hauptgesellschaften liegen die Mehrheiten in der Ostdeutschen Privatbank. Diese wird wieder von der „Wirtschaftsvereinigung“ kontrolliert. Diese „Wirtschaftsvereinigung“ ist eine Art Genossenschaft der „reaktionären Zwölf“ mit etwas Neblichem wie einem Vereinsstatut.

Für die politischen Finanzierungsgeheimnisse schloßen die Eugenberggesellschaften einen Interessengemeinschaftsvertrag, die sogenannte „Werbegemeinschaft“. Diese Gemeinschaft hilft bei solchen Unternehmungen, die zwar politisch wirksam, aber geschäftlich nicht einträglich sind! Die „Werbegemeinschaft“ arbeitet auch auf dem Gebiet des landwirtschaftlichen Kredits im östlichen Deutschland — das ist aber nur der offizielle Teil dieser politischen Aktionsbasis.

Um die finanziellen Maßnahmen politischer Art durchführen zu können, erhebt die „Werbegemeinschaft“ bei ihren Mitgliedern (den angeschlossenen Eugenberg-Gesellschaften) nach einem bestimmten Maßstabe beträchtliche Umlagen, über die der Vorsitzende (Eugenberg) verfügt!

Die Ostbank für Handel und Gewerbe, aus der jetzt Eugenberg und seine sämtlichen Anhänger beiseite geworfen sind, war in der Ostpreussischen Privatbank geschäftlich mit der Privatbank Eugenbergs hatte die Mehrheit der Aktien der Ostbank für Handel und Gewerbe in ihrem Besitz.

Die Kosten der Sanierung der Ostbank für Handel und Gewerbe sind vorläufig wie folgt aufgebracht worden:

1. Budgetgewinn aus der Zusammenlegung der Aktien:	3 000 000 Mk.
2. Zinsen und offene Reizen der Ostbank:	650 000 „
3. Zurückhaltung der Kaufaktien der Dresdener Bank:	750 000 „
4. Zusage Eugenbergs durch die Ostpreussische Privatbank:	1 000 000 „
5. Zusage der Preussischen Staatsbank:	1 000 000 „
	6 400 000 Mk.

Am 31. Oktober 1929 betragen die Verpflichtungen der Ostbank für Handel und Gewerbe rund 41 Millionen Mark. Von diesen Umlagen waren 16 Millionen tägliches Geld und 13 Millionen Dreimonatsgeld. Trotz der Kurzfristigkeit dieser Umlagen der Geldeinleger hat die Ostbank rund 21 Millionen Mark langfristige und zu einem erheblichen Teil innerhalb des Eugenberg-Konzerns weitergegeben. Ganz dringende Rückzahlungsverpflichtungen sind zurzeit in Höhe von 6 Millionen Mark vorhanden. Auf diesen Tatsachen beruht die obige Summe, die als Aufgangbürgschaft und Kredit wirken soll.

Durch das rasche Eingreifen hat die Dresdener Bank ihre Filialen in die Städte Allenstein, Elbing, Frankfurt, Jauerburg, Landsberg a. d. W., Schneidemühl, Schwiebus, Stolp, Tilsit, Eydtkuhnen, Lpf., Marienburg, Osterode und

Hebung des Geschäfts

Von Fritz Müller.

Julius Madewich, der Besitzer der einzigen Gaststätte in dem entlegenen preussischen Dorfe Bollnis, sah in der Klemme. Seine Kasse war seit Wochen leer. Fremde hatte er in letzter Zeit nur wenige beherbergt und die Einheimischen blieben seinen Gaststätten hartnäckig fern. Die Zeiten waren eben schlecht, die Leute hatten kein Geld.

Vier Tage und vier Nächte sann Madewich nach, was er zur Hebung des Geschäfts tun könnte, denn daß er sich bei dem jetzigen Geschäftslage nicht mehr lange halten konnte, war ihm klar. Am fünften Tage ging er zu seinem Bruder, dem Gemeindevorsteher von Bollnis.

Etwa vierzehn Tage später fand in Bollnis die feierliche Grundsteinlegung eines Erinnerungsdenkmals an Deutschlands „große Zeit“ statt. Teilnehmer waren die sogenannten „vaterländischen Verbände“ und andre Leute, die Sehnsucht nach dem „alten, glorreichen Deutschland“ hatten.

Am Sonntag vormittag sollte die feierliche Grundsteinlegung vor sich gehen, und da nach Bollnis täglich nur mittags und abends ein Zug abging — Bollnis ist Kleinbahnstation —, so mußten die auswärtigen Gäste schon am Sonnabend zu der Feier fahren, demobilie sie sonst, wenn sie den ersten Sonntagstag benutzen, zu spät erschienen wären.

Wozu groß war die Zahl der Erschienenen ja gerade nicht. Dennoch konnte Julius Madewich sich nicht erinnern, jemals so viele Gäste in seinen Räumen gesehen zu haben. Für einen Teil seiner Gäste hatte er Schloßgelegenhait besorgt, da in den Gaststätten für alle Teilnehmer ohnehin kein Platz vorhanden war. Die älteren Herrschaften zogen es denn auch vor, sich zur Ruhe zu begeben, während die Jugend bei Musik und Tanz und Gesang die Nacht verbrachte. Es ging hoch her in Madewichs Gaststätte. Bald herrschte ausgelassene Fröhlichkeit. Selbst die Preise, die Herr Madewich für Speisen und Getränke verlangte, vermochten die gute Stimmung nicht zu trüben.

Kurz zehn Uhr nahm die Feier der Grundsteinlegung des Gedenkdenkmal an Deutschlands „große Zeit“ ihren Anfang. Auf dem Sportplatz vor dem Gasthaus hatte man ein Loch ausgedigelt, um das die vaterländischen Verbände Aufstellung nahmen, indem sie ein großes Viereck bildeten. Hinter den Verbänden gruppierten sich die Einzelpersonen, deren Männerwitwen vielfach im Schmuck von Orden und Ehrenzeichen prangten. Ein alter Herr war in der Uniform eines Generalmajors erschienen und wurde mit „Erzöllenz“ angesprochen; ebenso hatte ein jüngerer Herr seine Leutnantsuniform an. Die beiden Herren waren Euren wichtig und waren auch bald Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Jeder fühlte sich geschmeichelt, wenn er die Ehre hatte, von einem der Herren Offiziere a. D. angesprochen zu werden. So wurden denn auch die beiden Herren zu Ehrenvätern ernannt und durften in der Mitte des Vierecks, unmittelbar an dem Loch, Aufstellung nehmen.

Mit einem erheblichen Choral nahm die Feier ihren Anfang. Der Leiter aus dem Dorfe, die Janis auf Hochzeiten und ähnlichen Kammermusikern folgten, bildeten den Choral im Waldgarten. Ueberrannt von der Weihe des Augenblicks nahm man Hüte und Mützen ab. Dann hielt der Gemeindevorsteher von Bollnis eine selbige Rede von einem Erinnerungsstein, der hier errichtet werden sollte, — wenn der Gemeindevorsteher es zulasse. Den letzten Satzteil betonte er besonders. Darauf intonierte die Musik eine Charlestonemelodie, und auf das Rednerpodi — Madewichs Gasthaus, das an dem Loch stand — begab sich die „Erzöllenz“. Der

alte Herr richtete markante Worte an die Versammelten, erzählte Heldentaten aus dem Kriege, wie tapfer seine Soldaten gewesen wären, und ermahnte die Anwesenden, jenen Beispiele nachzuemulern. Er schloß mit den Worten: „Herr, mach uns frei“, worauf die Musikanten „Wir treten zum Beten“ schauerlich schön bliesen, so daß es einem durch Markt und Wein ging.

Auch der Herr Leutnant wollte nicht zurückstehen. „Kameraden!“ schrie er. (Die Erzöllenz sah zu ihm hinauf mit bösem Gesicht.) „Deutsche! Ein feierlicher Akt wird hier begangen. Der Grundstein soll gelegt werden zu einem Erinnerungsdenkmal an Deutschlands große Zeit. Kameraden! Deutsche! Wir alle fühlen die Weihe dieses Augenblicks.“

In seiner Erregtheit machte er einen Fehltritt und mußte dadurch unfreiwillig den Hauflack verlassen. Blutrot im Gesicht, den Kopf geneigt, wagte er nicht mehr, das Rednerpodi zu betreten.

Nun wurde den „vaterländischen“ Verbänden „Stillgestanden!“ kommandiert. Die Zuhörer nahmen wieder ihre Kopfbedeckung ab. Unter den Klängen eines Trauermarsches — bei dessen Anhören man wirklich traurig werden konnte — warf die Erzöllenz einen Stein in das Loch, als Symbol der Grundsteinlegung. Mit einem gemeinsamen Liede wurde die Feier beschlossen.

Nachmittags und abends — da war es gemütlich in Madewichs Gaststätte . . . so tapfer die Leute.

Julius Madewich hatte eine glänzende Einnahme erzielt. Seine Kasse war aufgefüllt worden und seine Gläubiger konnten er zufriedenstellen. Der Gemeindevorsteher hatte auch nicht schlecht abgeschnitten, was wieder dem Wohle der Einwohner zugute kam. Geschädigt worden aber war niemand.

Das Erinnerungsdenkmal an Deutschlands „große Zeit“ wird nie enthiilt werden. Der Gemeindevorsteher läßt es nicht zu!, weil Julius Madewich die Feier nur arrangiert hatte zur Hebung seines Geschäfts . . .

Wer könnte ihm deshalb böse sein . . .

Geburt eines Tonfilms

Am Südrand des einitigen Paradenplatzes Seiner Majestät des deutschen Kaisers, am Tempelhofer Feld in Berlin, das heute den zentralen Flughafen der Republik beherbergt, steht eine Filmstadt. Eine Chamäleonstadt, die davon lebt, daß sie ständig ihr Aussehen wechselt. Gehört ein verwunschenes Schloß, heute ein grandioser Ballsaal, ist sie morgen ein idyllisches Bauerndorf. Nur die Mädchen, die Kameras, die Mikrohörner und die Legionen von Scheinwerfern sind immer da, und noch eins: in der Mitte der träumende Reich, verhielt zwischen Weiden und Erlen, in dessen Wasser sich eine kleine Liebeslaube spiegelt. „Hier haben wir neulich Nachtaufnahmen gemacht“, sagt der Regisseur.

In dieser Welt des schönen Scheins wird jetzt ein Tonfilm geboren. Die vom trummen Film her schon verwirrende Apparatur ist noch verwirrender geworden. Die Kamera hat ihren beherrschenden Rang mit dem Mikrophon teilen müssen, und wenn da nur eine Kamera und ein Mikrophon stehen würden, dann ginge das ja, aber jedes dieser Instrumente hat noch sein Gefolge. Das Mikrophon hat sich gleich drei kleine Häuschen mitgebracht, und in jedem dieser Häuschen steht ein Wagen. Das ist der Zauberstein, den das Mikrophon mit tausend Trüben an sich gefesselt hält. Klaut man ihn auf, dann geht man das Geheimnis des Tonfilms. Aber man klaut ihn lieber wieder zu, weil man den Sinn dieser Sausen, Räder und Schrauben doch nur ahnen, nicht begreifen kann. Man muß überhaupt sehr vorichtig sein in

dieser Filmstadt, bedächtig auch den kleinsten Schritt überlegen. Sonst tritt man auf eins der Kabel, die wie Nale in einem Bassin sich ineinander gewühlt haben, und dann erlischt vielleicht links die Quecksilberlampe, oder es passiert sonst etwas.

„Nur, wie lang ist dein Metermaß?“ — „Fünfzehn Meter!“ — „Da ist ja mein noch länger“, meint ein Hilfsarbeiter und mißt genau die Entfernung von der Szene bis nach der Kamera. Die Szene, das ist Hans Albers, der Charlotte Ander untergefaßt hält, zu denen dann noch Ida Wilt kommt und fragt: „Wo wart Ihr denn, doch sicher im Garten.“ Dann lacht die Ander und sagt: „Gewiß, im Garten.“ Ehe die drei weiterreden können, laucht Julius Falkenstein auf. Die Wilt muß sich darüber unabhängig freuen und rufen: „Ach, da ist ja mein Großfürst!“ Der Großfürst wieder muß feiren und die Ander zum Tanz entführen, worüber der Albers sich ärgert.

Das ist die Szene Nr. 601, die man fünfmal gebrabt hat, bis die Ander sich ganz an den Tisch mit dem Zelt gestellt hatte, bis Albers endlich die Arme richtig hielt und die rechte Komparterie schnell und lustig genug promentierte.

Beim trummen Filme konnten hierbei die Regisseure taken wie die Berjerter und brüllen wie die Löwen. Kost beim Tonfilm müssen sie das alles unterlassen und still sein wie die Mäuschen. Denn es geht nicht gut, wenn das Publikum die Wilt fragen hört: „Wart Ihr im Garten?“, und Karl Krochlich poltert dazwischen: „Da hinten vom Zoo weg, anderhalb Meter weiter nach vorn!“, oder wenn er ruf: „Licht einschalten!“ Das ist nichts für das Publikum. Deshalb nicht der Regisseur auch auf seinem Ehren und steht aus wie ein König, der nichts zu jaget hat. Das Sprachrohr hat er vorzüglich zur Seite gestellt, damit er erst gar nicht in Versuchung kommt, doch noch ein Donnerwetter hindurchzujagen. „Actingmadam“ in das letzte, was er zu sagen hat. Dann beginnt leise die Kameras zu kurven, acht Mädchen in gelben, roten und blauen Fräuden spielen zum Tanz auf, die Komparterie flandern, flühen, flirren, lachen und sonst, und im Vordergrund rollt die Szene Nr. 602.

Wenn die Filmleute schließlich an dem Szenen Nr. 601 und an allen andern genug herumgedreht haben, dann gehen wir in ein Kino und feiren uns über den schönen Fall. Aber wir haben keine Ahnung davon, daß die Schauspieler wie Leichen aussahen: fahlgrau geschminkt und die Lippen violett bemalt und diese Farben übergerien von dem dumpfgrünen Quecksilberlicht; wirklich, wie in einem Leichenhause war es, und nicht wie in einem Ballsaal. Wir wissen aber nichts davon, wie den Kompartien zumute war, die fröhlich und ausgelassen fern mühten, und die dabei vielleicht dachten: wenn wir nur erst das Geld für die Rente zusammen hätten! Wie man überhaupt glauben muß, daß in dieser grotesken Welt nicht einer von denen, die früher einmal das waren, was sie heute nur noch spielen, arbeits und schreit, weil er irrtümlich geworden ist. Aber das ist keine; die Betagten haben ihre Hoffnungen und Wünsche längst zu Grabe getragen, und die Jungen nehmen es leicht und feiren immer wieder von neuem, daß auch ihr Name einst ein Teil der Filmsterns stehen möge. Wie ernst die Kisten . . .

Es beginnen die Tropen für Szene Nr. 602
Fritz Kohler.

Weiße und gelunde Zähne. Da ich schon seit Jahren meine Zähne mit Ihrem hochgeschätzten „Chlorodont“ und Ihrer Chlorodont-Zahnbürste pflege, so will ich Ihnen meine Anerkennung für Ihre Präparate entgegenbringen, denn meine Zähne sind so weiß und gesund, daß mich meine Freunde und Bekannten darum beneiden.“
Geg.: Karl Stein, Elversberg (Saar).

Eine famose Idee!

Freude machen — Schönes schenken — und doch weniger ausgeben müssen als Sie glaubten!

Unsere fabelhaften Preise für Kleidung aller Art, die sich als Festgabe besonders eignet, machen Ihnen das möglich.

Aber auch wenn's sich um ein Geschenk „für sich selbst“ handelt, bedeuten unsere Weihnachts-Angebote eine ungewöhnliche Spar-Möglichkeit.

Wenn Sie gerne für wenig Geld vielen viel Freude machen oder sich selbst etwas ganz besonders Schönes ganz besonders billig kaufen wollen — dann —

Schenkt und spart zugleich!

GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER

Praktische Kleider für den Hausgebrauch, in netten Ausführungen und in kleidsamen Formen

1 75

Wachsamt-Kleider die beliebte praktische Mode; in hübschen Farben und reizvollen Macharten

2 50

Nachmittags-Kleid. in verschiedenen Stoffen und kleidsamen Farben, in flotten modernen Formen

19 75

Wachstuch-Kleid. aus Velours-Jacquard, Crêpe de Chine u. a., in eleganter, wundervoll Ausführung

25 00

Uebergangs-Hüte hochfesch u. sehr kleidsam in der modernen Glockenform Filz mit Krinolin garniert ab

2 40

Tempo-Kappe die flotte, sehr beliebte Neuheit, außerordentlich kleidsam, elegant zum Sport

1 60

Frauen-Mäntel praktisch, hübsche Stoffarten z. T. mit Rückenpassé und schöner Pelzimitation

13 00

Ottoman-Mäntel elegant, ganz gefüttert; groß, Kragen u. Stulpen aus Pelzimitation. Auch größte Welt.

22 00

Frauen-Mäntel aus Ottoman, gute Qual., volle Pelzkragen, z. T. mit -Stulpen. Auf Steppfüßer.

35 00

GEHEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER

Magdeburg Breiter Weg 109

Am Sonntag, den 8. Dezember, ist unser Geschäft von 14 bis 18 Uhr geöffnet!



Weihnachtsgeschenke bereiten Freude!

Wer schenkt und beschert, sich selber ehrt!

Herrenwünsche

Oberhemden:			
Faltseite, fein gestreift, netzförmig	M.	6.75	
Popeline, mit abknüpfbarer Umfall- und Reserve-Manschette	M.	10.75	
mit passendem Kragen u. Reserve-Manschette, bedeckte Muster, moderne Farben	M.	11.75	
Schlafanzug:			
aus Zeugin, offen und geschlossen zu tragen	M.	8.75	
aus Baumwoll-Fasern gestreift	M.	9.75	
Nachthemd			
aus gutem Wäschelein, Klappkragen, 120 cm lang, farblich gepasst	M.	6.75	
aus getrenntem Körper mit farbigem Besatz	M.	7.75	
Farbige Unterzeuggarnituren			
fein gestreift, Jacke und Beinkleid, in Farben blau, grün, lila	M.	12.75	9.75
Binder			
moderne Muster, Kammgarn	M.	1.75	1.45 0.95
reine Seide	M.	5.75	4.75 3.75
Libretti, entwirrt und gestreift	M.	5.90	4.75

Damenwünsche

Taghemden			
mit oder versch. Garnituren, 2. bis 4. Größe	M.	3.10 2.60 2.20 1.95 1.70	
Nachthemden			
in weiß u. farblich	M.	6.60 5.25 4.35 3.85	
Complet			
Überschleife mit spitzer Spitze verziert, lackierter Schürze	M.	15.50	
Schlafanzüge			
2-teilig, gestreift, mit oder ohne Reißverschluss und Knöpfe	M.	8.85	13.85
Bettjacken			
Reine Wolle, weiß u. farblich	M.	9.75 11.25 12.00	
Nachtjacken			
aus getrenntem Körper	M.	4.25 3.95 2.95	
Frisierjacke			
aus einfarbigem Stoff	M.	4.50	
Damentuch			
mit feiner Spitze	M.	0.50	
mit feiner Spitze	M.	0.75	
mit feiner Spitze	M.	0.85	

Hausfrauenwünsche

Deckbettbezüge			
mit 2 Kissen, genährt	M.	13.20 11.25 9.75	
aus Leinwand, genährt	M.	13.70 12.20 10.75	
moderne Streifen	M.	22.45 18.80 13.70	
Betttücher			
aus Leinwand, sehr haltbar	M.	6.75 5.25 4.35	
aus Leinwand, sehr haltbar	M.	5.65 4.25 3.85	
aus Halbwolle	M.	6.10 10.25	
Linon-Übertaken			
mit Knöpfchen	M.	8.25 2.60	
mit Knöpfchen	M.	9.75 3.60	
Pflumbezug aus Wolle			
mit glattem, überstehendem Saum, 150x115 cm	M.	30.25	
mit abgesetztem, kariertem Saum, 150x115 cm	M.	19.50	
Tischwäsche, weiß			
Handtuch	M.	6.75 5.50 1.30	
Handtuch	M.	5.50 4.50 1.00	
Handtuch	M.	6.25 5.25 1.20	
Handtücher			
Handtücher, langem Dreifach	M.	1.55 1.45 1.00	
Handtücher, langem Dreifach	M.	2.10 1.75	
Tischdecken, bunt			
Druckdruck, moderne Muster, 150x150 cm	M.	5.75 4.40	
Druckdruck, moderne Muster, 150x150 cm	M.	6.50 5.50 0.55	
Druckdruck, moderne Muster, 150x150 cm	M.	9.40 7.50	
Druckdruck, moderne Muster, 150x150 cm	M.	10.50 8.75 0.60	

Peter Georg Palis

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 97
auch Sonntag, den 8. Dezember, von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Dr. Zimmer

Zahnarzt
jetzt
Breiter Weg 62
gegenüber den Kammer-Lichtspielen.

Krankenbehandlung

nach Dr. Schwabe gegen viele Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten
E. Altmann, Magdeburg, Gr. Mühlstr. 4
Sprechstunden 9-11 u. 1-4, Sonntags 11-1.

Homöopath. Biochemische Krankheitsbehandlung

Maaßen, Prälatenstr. 14, 11
Telephon 9212
Jede Sprechstunde montags 11 Uhr, Sonntags 11-11 Uhr, Donnerstag keine Sprechstunde.

Der Hausfrauen Stolz ist weiße Wäsche!

Diese bekommen Sie in der Dampfwascherei von
H. Ciske, Magdeburg S.
Thiemstraße 14. Tel. 416 44.

Streichwäsche 0,15 RM, Trockenwäsche 0,20 RM, Wangelwäsche 0,30 RM, feinstreifig, weiß und bunt 0,35 RM - Abholen und Zustellen kostenlos durch Briefporto.

Uhren - dann vertrauensvoll

in **Uhren-Stoll**
Friedrichstadt, Neumarkt 6.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei quälendem Hustenreiz sind

Blebrone-Tabletten

(Dr. Biell's Bronchial-tabletten) das einzig richtige in allen Apotheken

Wundheilung

Salbe
Zäpfchen
Tee
Hof-Apotheke, Breitenweg 158



Puppenwagen
in weißer und dunkler Auswahl!
— Billig, wie immer! —
Beyers Kinderwagenhaus
Spezialgeschäft — Alter Markt 13

Alle in dieser Zeitung oder anderweitig annoncierten
Arzneimittel
erhalten Sie zu Originalpreisen in der
Victoria-Apotheke
Otto-von-Guericke-Straße 94b

Seit die Frauenwelt!

Dankagung.

Zur Erinnerung an die...
Herrn Robert Hering

Berband Deutscher Verlags-Generalmänner

Herr Robert Hering

Wenn der Magen nicht in Ordnung ist

selbst Ihr ganzes Wohlbefinden darunter. Leiden Sie an Magenkrämpfen, schmerzhafter Verdauung, Appetitmangel, Druck und schwerem Gefühl im Magen oder ähnlichen Magenleiden, dann nehmen Sie die echten „Reichels Magentropfen“.
Kl. N. 1.10, gr. Kl. N. 2.75. In Apoth. u. Drogerien erhältlich.
Bestimmt zu haben in **W. Sodenburg** bei Mag. Birl., Gohenzollern-Apothek., Halberstädter Str. 122; in **W. Neustadt** bei Karl Bod., Garten-Drogerie, Magd. Str. 34, Gustav Graf, Drogerie zur Neustadt, Lübecker Str. 31

Verlobungsringe

hochgewölbte Form, in jeder Preislage vorrätig.
(Eigene Fabrikation)
Trauring-Sasse
nur Goldschmiedebücke 7-8, neben der Kirche.
Genau auf Firma achten!
Größte Ausstellung am Platze.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß wir die von Herrn Johannes P i a b e bisher verwaltete Geschäftsstelle
Herrn Subdirektor Hugo Scholz in Magdeburg
Otto-von-Guericke-Straße 57, I. Fernruf 416 11
übertragen haben.
Wir bitten unsere Versicherten, die bisher ihre Prämien an Herrn Piabe abgeführt haben, sich künftig in allen ihre Versicherungen betreffenden Angelegenheiten an die **oben bezeichnete Subdirektion** zu wenden, die zu jeder Auskunft, zur Regelung der Aufwertungsansprüche unserer Abversicherten sowie zur Entgegennahme von Anträgen in allen Versicherungszweigen bereit ist.
Für tüchtige Mitarbeiter hat Herr Subdirektor Scholz jederzeit Verwendung.
Görlitz, im Dezember 1929.
Die Direktion der
Rothenburger Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Görlitz
Rothenburger Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Görlitz
(Ursprung 1856)
Gesamt-Garantiemittel: 19 Millionen Reichsmark.

Sie hören alle Welt im Mundfunk

nach den Programmen der Zeitströme
Der Arbeiterfunk 25 Pf.
Frankfurter 25 Pf.
Die Sendung 25 Pf.
Der Funk 60 Pf.
Der D. Mundfunk 50 Pf.
Sehen Sie durch Ihre Zeitungsträgerin oder durch die
Buchhandlung Volkstimme

Befehle umsonst

wenn meine Zahlen nicht halten:
Herrn-Gohlen 2.75
Damen-Gohlen 1.75
Auf Zehlen und Abzüge kann garantiert werden
MALKIN'S
Schuhmacherei
Braunschweigstr. 14
Nähe Altstädtisches Krankenhaus.

Bestattungs-Institut

Sarg-Fabrik
Ebeling
Tel. 23700
Norder-Ordnung aller Formalitäten
Hauptwache 8, 9 am Alten Markt
Gr. Diesdorerstraße 24 - Schrotestraße 26
Ueberführungen
Erd- und Feuerbestattungen

Am 1. Dezember verstarb nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter, Nichte und Tante
Fanni Thiele
geb. Blume
geb. 18. März 1858
geb. 2. Dezember 1929
Hudolf Thiele nebst Angehörige.
Der Beerdigung am Donnerstag den 4. Dezember nachmittags 1 Uhr in der Kirche des St. Nikolai-Klosters.

Anzüge, Mantel

für Herren zu 20 RM
für Damen zu 10 RM
für Kinder zu 5 RM
Schuhe
Hosenbaum

BEI FAMILIENFESTEN

und sonstigen Gelegenheiten ein guter Tropfen aus unserer
Weinkellerei Volkshaus Leipzig
besonders zu empfehlen • Weinhandlungen am Rhein an der Mosel und in der Pfalz • eigene Kellereien im vorigen Jahre
kellerten wir auch alkoholfreie Traubensaft-Fruchtsäfte • Die
Weinkellerei Volkshaus Leipzig bester den besten Weg vom Erzeuger zum Verbraucher, verlangen Sie Probe
Ist auch die höchste Berechtigung bringt Vorteile

Bubikopf

schneidet
Dauerwelle
Gemalowski
Karl-Laden, pergere.

Bekanntmachung

Der Reichsbank-Hauptstelle
am Dienstag den 24. d. M., von 12 Uhr an,
für den Verkehr mit dem Reichsbank-Hauptstelle.

Dankagung

Herrn Robert Hering

Für's Weihnachtsfest! Praktische Geschenke!

Große Auswahl! Billigste Preise!

Wachstuch	Gummischürzen
Wachstuch m. Packenträger v. 1.00 an	Kinderchürzen v. 0.65 an
Wachstuchdecke v. 0.95 an	Zierchürzen v. 0.50 bis 0.95
Wachstuch-Wandhänger v. 0.50 an	Arbeitschürzen v. 0.95 bis 1.95
Wachstuch-Reinigungshänger v. 0.15 an	Arbeitschürzen extra stark v. 2.95 bis 4.50

Linoleum (Kessel)	
Linoleum-Läufer v. 1.95 an	Linoleum zum Auslegen p. qm v. 3.25 an
Linoleum-Teppiche v. 10.00 an	Eichlinoleum v. qm v. 3.25 an
Eragula zum Auslegen pro qm 2.25	

Puppen	
Künstler-Puppen: Käthe Kruse, Dora Begold, Alma-Puppen	
Spezial-Künstlerpuppe Ulla, 42 cm, unzerbrechlich, besonders preiswert und geschmackvoll 5.75	
Reichgehaltene Puppen 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200 cm 1.00 an	

Meine Schläger:	
Baby mit Haar und Schlafaugen 25 cm 0.50	35 cm 1.00
Spezial-Baby in prima Ausführung, mit Haar, Schlafaugen und Zimmern 30 cm 2.75	35 cm 2.75
42 cm 4.00	50 cm 5.50
55 cm 6.75	65 cm 9.50
Spezial-Baby in prima Ausführung, mit Schlafaugen und Stimme 42 cm 6.00	50 cm 7.50
55 cm 8.75	65 cm 11.50
Mutterschönher Kugelgelenkpuppen 60 cm 3.50	
Reifen-Babys in allen Ausführungen 22 cm 0.95	
Elegante Strichbabys und Kugelgelenkpuppen, gekleidet und ungekleidet, auch mit Zelluloid-Kopf	
Puppenköpfe, -arme, -hälften und sämtliche Reparaturteile Puppen-Kleider, -Häute usw.	

Reparaturen schnell und billig! **Puppen-Garnituren, Stoffiere** in großer Auswahl! **Zahlungs-Erleichterung!**

Ledertwaren	
Schließgefäße 4.25 und höher	Spezial-Preislisten in gut. Taffanleder-Beutel und Reiserucksäcken 3.00 6.00 9.00 12.00
Große Auswahl eleganter Taschen in Leder, Seide und Brokat	Reisetaschen in Original Wiener Taschen
Zigarren- und Brieftaschen	Zerofasche in Leder, in jeder Preislage v. 0.30 an
Reisetaschen in Leder, in jeder Preislage v. 1.00 an	Zigarrentaschen in Leder von 3.00 an
Bücher-Garnituren, Regalgefäße	
Kleintaschen, 40 cm, Kinnleder von 4.75 an	Schreibtische, Leder von 5.95 an
Kleintaschen, Leder von 4.75 an	Kleintaschen und Schließmappen in Kinnleder von 4.75 an
Stadtkoffer in Leder, 80 cm von 4.75 an	Stadtkoffer in Kinnleder, 80 cm von 3.75 an
Lederkoffer von 60 cm an und Einrichtungsstücke wegen Aufgabe des Artikels 33. 0. 0. im Preise ermäßigt	Zuffan- und Hartplatten-Koffer in jeder Preislage

Sport Winter Sport — Fußball — Tennis Bekleidung Tischtennis — Hockey — Golf

Gummi-Mäntel		Versand per Nachnahme!	
Für Herren von 9.75 an	Für Damen in Kunstleder von 7.90 an	Beachten Sie bitte mein Spezialfenster „Sonn spielt auf“ und meine „Pajage“!	
Für Kinder von 6.50 an	Windjacken, Radfahrreparaturen, Fahrer-Mäntel		

Mein Geschäft ist Sonntag den 8. Dezember von 2-6 Uhr geöffnet!

Hugo Nehab

Johannisberg gegenüber den Rathenaukolonnen!

Rothbücher empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme

Fahrrad-Haus Frischauf

Frischauf-Fahrräder insbesondere Kinderräder
Frischauf-Nähmaschinen auch m. elektrischem Antrieb u. Nählicht
Frischauf-Motorräder 500 und 200 Kubikzentimeter

Frischauf-Sprechmaschinen bis zu den feinsten Schrankapparaten
Frischauf-Schallplatten stets die neuesten Erscheinungen
Frischauf-Wringmaschinen für heißes und kaltes Wasser verwendbar.

sind willkommene Weihnachts-Geschenke.

Lieferung dieser Artikel, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile in erstklassigen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Verkaufsstellen: Magdeb.-Altstadt: Goldschmiedebrücke 34 Tel. 3880 Burg, Breiter Weg 5
 Magdeburg-Sudenburg: Halberstädter Straße 88 Stöckfurt, Karstr. 1

Teilzahlungen gestattet. **Erstklassige Reparaturwerkstätten.**

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Bildgebühmliche Bettdecken!

1 kg graue gechl. R. 3.00, 3.00, halbm. R. 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00

Gebrauchte Möbel Herren- Zweite- und Salzfahrm., Schränke, Büros- und alle Einzel-Möbel, ganze Einrichtung, Garder., Sätze Spieltische usw. nehme an zur Veräußerung Verträge.

Ernst Ritter Schriftfegerer Stephansbrücke 10 Telefon Nord 20620.

Ziehung 18. u. 19. Dez. Arbeiterwohlfahrt-Weihnachts-Lotterie
 138 508 Gewinne = RM.
500000
70000
50000
35000

Hauptgewinn Einzellose à 50 Pf. Doppel-Lose à 100 Pf. Liste losse à 40 Pf. extra empfohlen a. unt. Nachn. **EMIL STILLER** Bankhaus Hamburg 5, Holzdamm 39

la Chaiselongues

Sofas, Sessel, Auf- und Abkutschstühle, nur in andrer Arbeit, tauchen Sie preiswert bei gerührt Jochenmann

K. Bencke, Spezial-Wohlfühlstuhl, Hofstraße 8, par. Ber. Ber. Auto frei Haus, auch außerhalb

Anzüge

wenig getragen! Jodette, Jodet, Smock, Gendro, Sport- und Curawear-Anzüge, auch in Stoffen, i. Schneiderarbeit, Teil fast neu, in verichied. Größen u. Welt, a. Mantel, Hosen usw. sehr billig.

Ch. Horowitz, Kultur-Abt. Str. 37

Möbel

gute Qualitätsware, für Herren- u. Schlafstimmter Kunden um in großer Auswahl

kaufen Sie preiswert seit 1896

Wih. Ebert Tischlermeister Grünearmstr. 11 und 2 Tel. Amt Norden 23416

Dürkopp-Nähmaschinen

auf Zeitzahlung 10% Anzahlung, bei Anzahl. hoh. Rabatt Kataloge grat. u. franco

Ed. Dietzsch Magdeburg Berliner Str. 23 u. 30/31

Möbel

erkannt, nur beste Qualität

kaufen Sie preiswert seit 1896

Möbelhaus von Wilhelm Bahl Magdeburg Katschwegplatz 1 Telefon 8283 Günstige Zahlungsbedingungen

Schenkt Delphi-Schuhe



In den Spezial-Ausführungen für Damen u. Herren

12.50 14.50 16.50

Original-Goodyear-Welt.

Delphi SCHUH

G. M. B. H.

BREITER WEG 23
 Ecke Berliner Straße
 Magdeburg-Halle-Dresden
 Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet

Größte Auswahl preiswerter PELZE

Zum Beispiel:

Bubi-Pelzkragen Mk. 7.50.- 16.- 20.-
 Echte Skunkskragen von Mk. 80.- 105.- 135.-
 Electricseal-Mäntel Mk. 250.- 325.- 425.-
 Pelzjacken, Pelzmäntel Mk. 90.- 145.- 195.-

FERDINAND ENGEL

Magdeburg - Pelzwarenfabrik - Breiter Weg 9

Gibt es einen neutralen Sport?

140 Preis nur **1** MARK

Diese und viele andere Fragen des Sports beantwortet das neue Buch von **JULIUS DEUTSCH** **Sport und Politik**

im Auftrage der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale herausgegeben
Buchhandlung Volksstimme

Arbeiter, Angestellte und Beamte

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses, der Genossenschaftstage, des Allgemeinen freien Angestelltenbundes u. des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes nur versichern bei dem eignen Unternehmen, der

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft

Auskunft erteilt bzw. Material versendet kostenlos die Rechnungsstelle **Magdeburg, Hafenstraße 15b** oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg, An der Alster 58/59



WEIHNACHTS-VERKAUF



Weihnachts-Geschenke
praktisch u. preiswert!

Kleider-Tweed der feinsten Modestoffe Meter 2,75 1,75	1,15	Handschuhe für Damen aus Trikot mit Halbfutter Paar 1,75 (einfarbig) Paar	95 Pl.
Wachsmantel bedruckt, in gut. Qualität, Meter 2,90	1,95	Handschuhe für Damen, imit. W. Seid. m. Manschetten in feinen Farben Paar 2,65 2,25	1,75
Tischdecken (modern-ästhetisch, schöne Druckmotive) 150/155 cm 3,75, 150/180 cm	4,75	Damenstrümpfe künstl. Waschseide, imit. Qu. mod. Farb. P. 2,45 1,90	95 Pl.
Bettbezüge mit 2 Kissen, aus Stoffsch. 10,50 aus Linnen 9,50	7,50	Damenstrümpfe echt Mako, halbbare Qualität, in feinen Farben Paar 2,50 1,90	1,45
Schlafdecken aus wollen oder halbigen Baruch mit Kappe 4,75 3,50	2,25	Oberhemden aus Tefelotte, moderne Muster 9,55 7,50 aus Perkal	3,95
Taghemden für Damen, aus weibl. Waschstoffen, mit Spitzenverz. von 2,95 1,95	1,45	Selbstbinder moderne Stoff od. Mott. 2,95 1,50	95 Pl.
Nachthemden f. Damen, aus weibl. Waschstoffen, mod. Ausführung 4,95 3,95	2,65	Morgenröcke aus Flanell od. T. mit Spitzen 8,90 4,90	2,90

Sonntag den 8. Dez. von 2-6 Uhr **geöffnet**

Langge & MÜNZER

Schenkt Hausschuhe

4.25 1.95 2.50

sie sind stets willkommen!

Rhinogold SCHUHVERTRIEB

Otto-von-Guericke-Straße 12
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Werkstatt neue Bezugquelle für billige böhmische Bettfedern.

S. Benisch

Werkstatt für Bettfedern, Matratzen, Federbetten, etc. in der Nähe von Prag. Billigste Preise. Versand nach allen Ländern. Aufträge werden schnellstens erledigt.

Linoleum

größtes Lager in allen Qualitäten

Stragula, Stückware à qm Mk. **2.25**

Läufer	60	67	90	110	cm
Mk.	1.60	1.75	2.35	2.90	

Teppiche 150/200 200/250 200/300
Mk. 10.00 16.50 20.00

Vorlagen von Mk. 0.85 bis 1.75

Salatum, Stückware à qm Mk. **2.10**

Läufer	67	100	cm
Mk.	1.60	2.25	

Teppiche 200/250 200/300
Mk. 14.25 17.00

Kokos-Läufer und -Matten
Wachstuche - Bohnermasse
Reste und ausrangierte Stücke weit unter Preis.

Gustav Neum
am Hasselbachplatz Telefon 40661

Motorrad gratis

Wenn jeder ein Mitglied unserer Vereinigung wird, Nähere Auskunft erteilt die Vereinigung an bestellbarem Rückporto d. Deutscher Motor-Sportverein, e.V., Berlin W. 57, Bülowstraße 82, A 15.

Christbaumschmuck

Glas, Lametta, Lichthalter, Schneestoff, Watte, Flimmer, künstliche Blumen, Brautkränze, Brautschleier

Carl Siebert
Karlstraße 4, beim Feuerwehrtdepot

Kleingarten - Betreuer

von Kermersleben und Salbke

Veranstaltung der Kleingärtner Magdeburgs, e. V., Schützenplatz 34, Eing. Schützenstraße
Sprechstunde: Sonntag, 9. Dezember, 19.30 Uhr, im „Zurpost“.

Weihnachts-Gelegenheitskäufe!

Gebrauchte, gut erhaltene **DKW-Motorräder** alle Typen, zu günstigen Zahlungsbedingungen. Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Vorführung von der **DKW-Generalvertretung** Hans Bethge, Magdeburg, Hasselbachplatz

Größtes Lager in PARLOPHON Schallplatten Apparate

Werke, Schallplatten, sämtl. Ersatzteile

Müller Sprechmaschinenbau
Apfelstr. 6

60 Jahre

Neuzeitliche Nähmaschinen
Bismarckstr. 22

Leser der Volksstimme
laufen bei den Inferenten der Volksstimme

Motorräder

Selten günstiges Angebot!

1 Wanderer-Motorrad	475
1 Zündapp-Motorrad	375
1 B-Rad-Zweizylinder	225

DKW HANS BETHGE
Magdeburg, Hasselbachplatz

Herren- und Damen-Modell

Herren- und Damen-Modell
Kleider, Jacken, etc.

Diesmal reicht das Weihnachtsgeld

weil Sie nur **1/10**

DAMEN-HERREN-
Mäntel, moderne Formen und Farben, enorme Auswahl, in allen Preislagen. Kleider in Wolle und Seide, entzückende Formen neuester Schöpfung. Wäsche, Pullover, Lumberjacks, GARDINEN

bei uns bezahlen und die Wochenrate selbst bestimmen. Alte Kunden ohne Anzahlung. Bei Einkauf eines Mantels oder Anzuges erhalten Sie ein passendes Geschenk.

Heute, Sonntag, von 2 bis 6 Uhr geöffnet

KREDIT-SOLLAN & CO

Breiter Weg 184, I. dicht an der Himmelfahrtstraße.

Willi Sklarek vor dem Ausschuss

Keine weitere Vernehmung der Brüder Sklarek

In der Freitag-Sitzung des Sklarek-Untersuchungs-Ausschusses wurde zunächst Obermagistratsrat Brandes vernommen, der im Auftrag des Magistrats Mitte September den Sklarek-Kredit bei der Berliner Stadtbank nachgeprüft und die falschen Kreditunterlagen festgestellt hat. Er soll ausfragen über den Besuch, den ihm Stadtvorstandsvorsitzender Vrolat im Laufe dieser Prüfung gemacht hat.

Obermagistratsrat Brandes: Vrolat kam, ich glaube am 19. September zu mir und sprach mit mir über das Erholungsheim der Kreuzzug-Gesellschaft. Nach dieser Einleitung begann er von der Revision des Sklarek-Kredits zu sprechen. Ich bin nicht in der Lage, den Wortlaut seiner Äußerungen wiederzugeben. Ingefaßte erzählte er mir, daß die Sklareks in der Adressstraße groß geworden seien, daß ihr Vater Sattler gewesen wäre, daß sie Christinnen geheiratet hätten und daß sie reiche Mittel für die Unterstützung von Partei und Reichsbanner zur Verfügung stellten. Er lud mich dann ein, mit ihm zu den Sklareks herüber zu gehen. Das lehnte ich ab, und damit war dieser Teil der Untersuchung zu Ende.

Ingefaßte zu gleicher Zeit hatten sich auch — Gabel und Obermagistratsrat Clemeney bei mir angemeldet. Ich habe sie aber nicht gesprochen. Ich habe die Sache nicht tragisch genommen, weil ich ja als alter Beamter durch solches Gespräch nicht aus dem Text komme. Aber als ich nachher durch Stadtdamann Catoschki erfuhr, daß Leo Sklarek mitten auf Vrolat gewartet habe, überkam mich die Wut. Wäre ich zufällig mit Vrolat ausgegangen, dann hätten mich die beiden wohl gleich eingewickelt. Auch Catoschki ist ja von Leo Sklarek gefragt worden, was bei meiner Revision herausgekommen wäre.

Zeuge Vrolat: Ich vernehme mich gegen die Aussage von Brandes und verweise auf meine früheren Aussagen. Von Partei und Reichsbanner habe ich mit Herrn Brandes nicht gesprochen, und von der Anwesenheit Leo Sklareks erst durch Obermagistratsrat Catoschki erfahren.

Abgeordneter Buch: (Stumm). Zeuge Vrolat, Sie sollen mit den Sklareks persönlich sehr intim gewesen sein. Sie haben sich mit ihnen geduldet und sind mit ihnen viel zusammen gewesen? Zeuge Vrolat: Das ist richtig. Ich habe sie durch Schilling kennengelernt und ihnen insgesamt für 47000 Mark Kreuzzug verkauft. Wir haben uns dann abends oft getroffen. Am Kaufe der Sklareks bin ich selbst gewesen.

Auch Degner hat mit uns beim Bier zusammengesessen. Ich habe Degner auch einige Male im Betrieb der A.G. getroffen. Im übrigen hatte ich von den Beziehungen zwischen Degner und Sklarek keine Ahnung. — Abgeordneter Buch: Ihre Frau soll mit Frau Sklarek eine Paderreise gemacht haben? — Zeuge Vrolat: Das ist unrichtig.

Abgeordneter Buch: Wie war es mit dem Holz?

Zeuge Vrolat: Ich habe vor Weihnachten Willi Sklarek erzählt, daß ich meine Frau einen Holzschiffchen wollte und er habe mir den Namen des Holzschiffers Gohlke genannt. Ich habe ihm als Höchstpreis 2000 Mark angegeben und habe dann meine Frau zu Gohlke geschickt. Der Holzschiff war ein sehr guter, mehrschiffartiger ohne Luitung. Ich habe dann Willi Sklarek nach der Luitung gefragt, worauf er schauerte, er hätte bei Gohlke Kredit. Am 23. März habe ich mir 2000 Mark aus der Kasse der A.G. zahlen lassen, die zu den Sklareks gefahren und habe bezahlt. Für die Holzschiffe, die ich mir seit 1927 bei Sklarek habe machen lassen, habe ich alle Luitungen im Besitz.

Bei weiteren Erörterungen der Aussage des Magistratsrats Brandes jagte dieser schließlich, daß Vrolat nicht von der Sozialdemokratischen Partei allein, sondern von den politischen Parteien in der Mehrzahl gesprochen hätte.

Zeuge Vrolat: Auch das bestreite ich auf das entschiedenste. Hierauf wird Bürgermeister Dr. Scholz vernommen. Er sagt, daß er immer ein Gegner der Monopolverträge und ein Gegner der Sklarek-Verträge gewesen sei; das gehe auch aus den Akten hervor. In der Angelegenheit des 300 000-Mark-Kredits sei er ebenso wie der Rätekommission überstimmt worden. Bei der Fülle der Arbeit sei ihm diese Kleinigkeit aber wieder entfallen.

Vernehmung Willi Sklareks.

In der Nachmittagsitzung wird dann Willi Sklarek aufgerufen, der mit großem Nachdruck seine völlige Unschuld versichert. Es sei traurig, daß kein Mensch mehr den Mut habe, die Wahrheit zu sagen. Die Sklarek-Verträge seien kein Geheimnis gewesen. Alle hätten darum gemußt, der Oberbürgermeister, der Bürgermeister Dr. Scholz — dieser ganz besonders —, der Stadtkämmerer Lange, alle Stadträte und die meisten Stadtvorordneten. Alle hätten gemußt, daß die Verträge Scheinverträge waren. Alle hätten gemußt, daß die Firma Sklarek die Reinigungsfirma der Stadt Berlin gewesen sei.

Bei allem, was man auf sie abgeschoben hätte, hätte man ihnen versprochen, sie später zu entschädigen. Sie hätten, bis die Geschäfte mit dem Magistrat angingen, keine Schulden und ein ansehnliches Vermögen beiseite. Die Stadt Berlin habe ihnen die A.G. aufgehängt, einen mistigen, dreißigen Kaufmann, an dessen Waren sie Hunderttausende verloren und in den sie Hunderttausende hineingesteckt hätten. Mit vollem Rechte habe Schallbach gesagt, man habe ihnen Littrappen statt Waren gegeben. Kein Bezirksrat habe ihnen das Bona abgenommen, es liege noch jetzt in der Kommandantenstraße.

Sie hätten dann immer wieder versucht, den Schaden durch neue Verträge abzugelenken. Keinen der Verträge habe die Stadt gehalten. Trotzdem wäre niemand aus den Archiven ein Schaden erwachsen, wenn man sie nicht in den Konturs getrieben und alle Werte für den gebührenden Teil verschleudert hätte.

Jetzt wolle niemand etwas gemußt haben, und alle wett-eiferen im Bösen. Sogar Herr Stadtrat Neundorff spiele sich als Reinger auf, nachdem er ihn zweimal zu sich in die Wohnung bestellt hätte, um mit ihm zu bereden, wie er an den Grundstückskaufen in der Kommandantenstraße etwas verdienen könnte, nachdem er ihn um Finanzierung seiner Patente gebeten hätte ujm.

Wahlverlatter Könnede hat dem Zeugen aus den verschiedenen Verträgen vor, daß die Sklareks selbst bei Gewährung neuer Vorteile auf die Geltendmachung des angeblichen alten Schadens verzichtet hätten. — Willi Sklarek bleibt dabei, daß das alles Scheinverträge gewesen seien und daß daneben weitgehende mündliche Zusicherungen des Magistrats gingen.

Oberbürgermeister Dahm vom preussischen Justizministerium bittet, die Vernehmung abzubrechen, da die Durchführung den Fortgang der Strafuntersuchung gefährde.

In geheimer Sitzung wird beschlossen, diesem Antrag stattzugeben und auf die weitere Vernehmung der Brüder Sklarek zu verzichten.

Treiben: im Deutschen Reichstag am Mittwoch kommunistische Mißbilligungen gegen Severing als Ablenkung von dem Zerfall der Deutschnationalen, im polnischen Sejm Kadaverfresser als Ablenkung von der schweren moralischen Niederlage Piłsudskis. Wie im großen so im kleinen: in Calbe a. d. S. und in Bernburg haben die Kommunisten in den Gemeindeparlamenten regelrechte Bütteln mit den Rechtsparteien gegen die Sozialdemokraten geschlossen und damit — ein treffendes Beispiel ist Calbe — aus einer Arbeitermehrheit von 12 Sitzen (8 Sozialdemokraten und 4 Kommunisten) gegen 11 Sitze der Rechtsfraktion (einschließlich der Nationalsozialisten!) dem Vorrat zur Mehrheit verholten.

Unruhen auf Haiti

Kenner, 7. Dezember. Die Insel Haiti wurde in der vorletzten Nacht von amerikanischen Truppen plötzlich besetzt. Dieser Schritt erfolgte wegen der auf der Insel ausgebrochenen Streikunruhen.

Am Freitag verstärkte sich die Lage so, daß Hoover Verstärkungen nach Haiti entsandte und gleichzeitig der Bevölkerung von Haiti eine Vorherrschaft unterteilte, in der eine Untersuchungskommission angeordnet wird.

Kriegsminister-Krise in Lettland

Riga, 7. Dezember. Das lettische Parlament nahm am Freitag mit 51 gegen 48 Stimmen einen Mißtrauensantrag gegen den Kriegsminister an. Ein sozialdemokratischer Mißtrauensantrag gegen das G. Janinkabinski wurde abgelehnt.

Der Kriegsminister hat im Gegenakt zu dem ausdrücklichen Willen des Parlaments eine ihm angeordnet erscheinende Reorganisierung des Kriegsministeriums durchgeführt.

Millionenprozeß gegen Metallarbeiterverband

Vor etwa 2 Jahren erlang für die sächsische Metallindustrie ein Schiedsgericht, das auch für verbindlich erklärt wurde. Der Bezirksverband Dresden des Deutschen Metallarbeiterverbandes bezweifelte den Spruch, weil er gegen die Arbeitszeitverordnung verstoße. Es kam zur Ausfertigung von 5000 Urteilen.

Das Gericht beharrte den Schiedsspruch jedoch als zutreffend. Daraufhin machten die Metallindustriellen den Deutschen Metallarbeiterverband für den durch die Kämpfe entstehenden Schaden verantwortlich. Vor allem machten sie dem Verband zum Vorwurf, daß er den ausgebeuteten Arbeitern Unterstützung gezahlt und so Tarifbruch begangen habe. Sie machten den Metallarbeiterverband in seiner Gesamtheit für den Schaden haftbar. Ihre Forderung beträgt nicht weniger als 2 1/2 Millionen Mark.

Die Klage wird vor dem Landes-Arbeitsgericht Dresden geführt, das am Freitag beschlossen hat, in die Beweisaufnahme über den Tarifbruch einzutreten. In der auf den 12. Dezember festgesetzten Verhandlung sind zunächst zwölf Zeugen geladen. Den Unternehmern wird dort ein Recht aufgeteilt; und ihnen klargestellt werden, daß sie auf dem Holzweg sind, wenn sie glauben, mit Hilfe der Schlichtungsbestimmungen den Gewerkschaften Unannehmlichkeiten abzutreiben und so die Dummheit für Wirtschaftskämpfe um Lohn und Brot zu nehmen.

Zusammenstoß zwischen Zug und Auto

Leipzig, 7. Dezember. Zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Kraftwagen und Eisenbahn kam es am Freitagabend auf der Chaussee Leipzig-Weitz bei Eisenbahnübergang Sandersdorf, der scharfen und unbelichtet ist.

Gegen 18 Uhr passierte ein großer Lieferwagen den Bahnübergang, als gerade ein Zug kam, der nach dem Bericht von Augenzeugen nicht rechtzeitig Signale gegeben haben soll. Der Zug erlöschte das Auto in der Mitte und riß die hintere Hälfte des langen Wagens vollständig entzwei. Die Kraftwagenfahrer kamen wie durch ein Wunder unversehrt von Verletzungen davon.

Dreister Schaufensterbruch

Wien, 7. Dezember. Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde ein dreier Schaufensterbruch in der Isthmusstraße verübt.

Als die Inhaber eines Goldwarengeschäfts gerade das Lokal im Schaufenster gelichtet hatte, fuhr ein Auto auf den Bürgersteig, wo es mit laufendem Motor hielt. Ein Mann sprang aus dem Wagen, zerrückte mit einem Stein das Schaufenster, raubte ein Tablett mit mehreren Ringen im Werte von etwa 1000 Mark und verschwand wieder in dem Auto. Das Auto wurde später ohne Insassen aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß geflohen worden. Man fand darin nur das leere Tablett vor.

Notizen

Verurteilter Flaggenschänder. Das Erweiterte Schöffengericht in Bonn verurteilte den 19-jährigen Voten Franz Kördel aus Bad Godesberg, der am Todestag Sirejemaunes in Godesberg drei schwarzgoldene Fahnen heruntergerissen und zerschritten hatte, zu zwei Wochen Gefängnis. Der Angeklagte erklärte, er habe die Fahnen aus Haß gegen die Republik vernichtet. Der Oberstaatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt.

Kleinrentnergeiz in Vorbereitung. Das Reichsstaatsgericht wird sich, wie wir hören, bereits in der nächsten Woche mit der Vorlage zur Schaffung eines Kleinrentnergesetzes beschäftigen. Die Vorarbeiten des Reichsstaatsministeriums sind nahezu abgeschlossen. Es besteht also durchaus die Möglichkeit, die Vorlage noch vor Weihnachten dem Reichstag vorzulegen.

Der Marktverkehr am Weihnachtstage. Die Regierungsstellen haben im Reichstag eine Entschließung eingebracht, wonach am Weihnachtstage für den Marktverkehr die gleichen Verkaufsbedingungen wie für die andern Geschäftstage festgesetzt werden sollen.

Aufruf gegen die Abtrünnigen

Dugenberg und sein engerer Kreis lassen alle Mienen zeigen, um die Unzufriedenen und Anspitzelungen zu machen. Nach dem schmerzlichen Ruhestück werden sie in der Dugenberg-Propaganda schon seit Tagen als Spalter und Zersplitterer hingestellt. Die größte Gefahr aber, die gegen sie gemahnt wird, soll ein Aufruf sein, der heute gegen die Abtrünnigen veröffentlicht wird, geschrieben von Dugenberg, Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Oberländer, stellvertretender Vorsitzender der Deutschnationalen Fraktion im Reichstag, Dr. von Winterfeld, Vorsitzender der Deutschnationalen Fraktion im Preussischen Landtag, Dr. Hilbert, Vorsitzender der Deutschnationalen Fraktion im Bayerischen Landtag und Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern, und geleitet von dem Landtagspräsidenten des Reichstages, Dr. Hilbert, Bayern-Kreis, Dr. Otto (Hörsing) und Dr. von Winterfeld.

Die Aufrufenden, nicht in dem Aufruf, hatten die Deutschnationalen Volkspartei in kritischer Zeit und unter Vorwürfen verlassen, mit denen ein Teil der Presse schon lange für die Sozialisten eingetreten sei. Nachdem der Versuch, Dugenberg zu kürzen, gescheitert ist, hätte man nun den Aufruf postum. Dieser Aufruf läßt nur dem Marginalis zugute, und der Weg führt zum Bürgerkrieg in den Kreis der Mitte, den Dugenberg Streifenmanns nach.

Dann aber reden sich die Aufrufers stolz in die Höhe und erklären, trotz allem im Kreis der Mitte das Volk von Dugenberg und Marginalis zu retten zu wollen. — Wo Dugenberg gestanden hat, Dugenberg?

Zusammenstöße in Berlin

Berlin, 7. Dezember. Am Freitagabend kam es in Berlin wiederum zu mehreren Zusammenstößen zwischen kommunistischen Demonstranten und Schutzpolizei. Zwei Beamte wurden verletzt, sieben Kommunisten festgenommen.

Als die Polizei am Potsdamer Platz ein von den Kommunisten mitgeführtes Demonstrationsband in der Form eines Paradeschildes festgenommen wollte, brach sich die Menge zur Wehre. Es kam zu Zusammenstößen, wobei zwei Beamte mit Messern und anderen Gegenständen verletzt wurden, daß die Anwesenheit der Polizei in Unruhe setzen mußten.

In der Dresdener Straße und in der Landsberger Allee kam es ebenfalls zu Zusammenstößen. Die Polizei griff auch hier energig durch, so daß die kommunistischen Aufmärsche ein Ende gemacht werden konnte.

Kein neuer nordwestdeutscher Staat

Am Freitag fand in Schwerin eine Ministerkonferenz von nord- und mitteldeutschen Ländern statt, an der außer den Ministerpräsidenten auch die Landesregierungen von Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Thüringen, Brandenburg und Ostpreußen teilnahmen. Die Ministerpräsidenten beschlossen die Einigung über die Kleinere Länder und gegen die Hoffnungen, daß die Vereinigung der Länder des Nordens und Ostens ein neues nordwestdeutsches Land geschaffen werden würde. Die Ministerpräsidenten erklärten, daß die Kleinere Länder keine Bedenken haben, wenn es sich um die Vereinigung der Länder des Nordens und Ostens handelt, die die Kleinere Länder in der Lage sind, die Kleinere Länder zu unterstützen, wenn es sich um die Vereinigung der Länder des Nordens und Ostens handelt, die die Kleinere Länder in der Lage sind, die Kleinere Länder zu unterstützen.

Besonders wichtig ist die Lage in den nordwestlichen Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Lübeck. Die ursprüngliche Gründung eines nordwestdeutschen Landes unter Führung von Hamburg ließ man fallen, weil Hamburg sich nicht bereit erklärte, die Kleinere Länder zu unterstützen. Die Kleinere Länder erklärten, daß sie keine Bedenken haben, wenn es sich um die Vereinigung der Länder des Nordens und Ostens handelt, die die Kleinere Länder in der Lage sind, die Kleinere Länder zu unterstützen.

Eine zweite Konferenz in der gleichen Zusammenfassung soll demnächst in der braunschweigischen Gesandtschaft in Berlin abgehalten werden.

Sozialreaktion gegen Beitragserhöhung

Die Spitzenverbände der Unternehmer wenden sich in einer längeren Erklärung gegen eine Erhöhung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung. Sie berechnen den Zuschußbedarf dieser Versicherung bis März 1930 auf rund 300 Millionen Mark. Eine Beitragserhöhung der Reichsrenten um 2 Prozent würde jedoch in den kritischen Monaten vom Januar bis März höchstens eine Mehreinnahme von 50 Millionen Mark bringen, so daß ein ungedeckter Mehreinnahme von 250 Millionen Mark bliebe.

Insofern wäre auch die beschlossene Erhöhung der Beiträge nicht geeignet, die der Reichsrenten; dadurch werden die Beiträge abzumindern. Im übrigen müßte die Sanierung der Reichsrenten im Zusammenhang mit der umzusetzenden allgemeinen Finanz- und Steuerreform durchgeführt werden.

Die Begründung ist folgender. Weil die Reichsrenten durch die Beitragserhöhung ja doch nur einen Teil des Mehrbedarfs bereinigen, soll sie zugunsten der Unternehmer auch noch auf diesen Teil verzichten. Am liebsten natürlich auf die ganz Arbeitslosenversicherung, und die Opfer der jämmerlichen Wirtschaftslage noch mehr darben lassen, als es ohnehin schon geschieht.

Gefängnis für Sensationslüge

Köln, 7. Dezember. Das erweiterte Schöffengericht in Köln hat den Herausgeber des inzwischen eingegangenen Sensationsmagazines „Das Echo“, den Redakteur des Magazines und einen Reporter zu Gefängnisstrafen von 3 Monaten, 2 Monaten und 1 Jahre 2 Monaten verurteilt.

Die Angeklagten hatten in ihrer Wochenchrift behauptet, daß sich in einer Wirtshaus in einem Kölner Vorort unter Begünstigung eines Polizeiwachmanns uneheliche Dinge abspielten. In der Verhandlung stellte sich heraus, daß der Reporter sich keine Angaben aus den Akten gelogen hatte.

Parlament gegen Piłsudski

Warschau, 7. Dezember. Das von den Oppositionsparteien eingereichte Mißtrauensvotum ist Freitagabend gegen 11 Uhr mit 246 gegen 120 Stimmen bei 4 für ungültig erklärten Stimmen angenommen worden. Nach der Abstimmung veranfaßten die kommunistischen Abgeordneten eine Kundgebung im Saale, die den Sejmarschall Dajniński anführte, die Sitzung aufzuheben, ohne den Termin der nächsten Sitzung zu bestimmen.

In der Freitagssitzung der Haushaltskommission des polnischen Parlamentes wurde als erster Punkt ein Mißtrauensantrag der Kommunisten gegen den Sejmarschall Dajniński behandelt. Der Antrag wurde in Anwesenheit des Regierungschlusses, der die Vorgänge vom 31. Oktober von der Sonderkommission untersucht haben möchte, vom gesamten Hause abgelehnt. Dajniński wurde eine Ovation bereitet.

Nach den unverblühten saskischen Drohungen, die von Piłsudski und seinen Leuten seit Wochen für den Fall der Annahme eines Mißtrauensantrages ausgesprochen wurde, darf man auf die weitere Entwicklung in Polen auf das höchste gespannt sein.

Bezeichnend ist wieder einmal das Auftreten der Kommunisten, die in diesem entscheidenden Augenblick nichts Besseres zu tun haben, als eine Kadaverische aufzuführen, die in ihrer Wirkung nur als Entladung für Piłsudski dienen kann. Es ist überall daselbe idiotische

LUX SEIFENFLOCKEN WASCHEN BILLIGER!!
1 Esslöffel voll reinigt 2 Paar Strümpfe



LUX SEIFENFLOCKEN
NIEMALS LOSE NUR ECHT
IN DEM BLAUEN LUXPAKET
SUNLICHT GES. A.G. MANNHEIM.

Weihnachtsverkauf

in allen Abteilungen des Hauses!

Sie finden bei uns eine riesige, einzig dastehende Auswahl zu wirklich billigen Preisen!

Kaufen Sie bei uns

Schuhe für Damen

Schuhe für Herren

Schuhe für Kinder

Ueberziehschuhe für Damen u. Kinder

Kamelhaarschuhe für Damen, Herren und Kinder

Arbeitsstiefel

Schaftstiefel

Motorradfahrer-Stiefel

Unsere **Schuhqualitäten** sind gut

unsere **Schuhpreise** niedrig

Staats- und Kommunal-Beamte

ohne **Anzahlung.**

und alle Kunden erhalten sämtliche von uns gelieferten Waren

ohne **Anzahlung.**

Kunden die bei uns noch nicht gekauft haben, können wir, ausreichende Ausweis-Papiere mitbringen und diese nach erfolgtem Kauf in unserer Rechnungs-Abteilung vorzeigen

Damen-Konfektion

Stets das Neueste in riesiger Auswahl

Damen-Mäntel aus Stoffen engl. Art, mit Plüsch- und Pelzkragen 19.50 24.- 29.- 36.- 45.- 55.- 68.- Mk

Damen-Mäntel aus Woll-Ottoman, ganz gefüttert 29.- 34.50 39.- 45.- 58.- 68.- 78.- 92.- Mk

Damen-Mäntel aus Velour-Carré und Schnitt-Velour, mit großem Pelzkragen, auch Pelzmanschetten 55.- 68.- 78.- 85.- 95.- 110.- 135.- Mk

Damen-Mäntel aus Seal-Plüsch und Pelz-Imitation 29.50 34.- 39.- 45.- 49.- 58.- 72.- Mk

Moderne Wollkleider aus Popeline, Rippe, Crêpe, Caïd, Wollveloutine 13.50 16.50 19.75 23.- 29.- 33.- 39.- bis 55.- Mk

Nachmittagskleider aus Veloutine, Crêpe Marocain, Crêpe Georgette 23.- 29.- 36.- 42.- 48.- 55.- 68.- 75.- bis 130.- Mk

Tanz- und Gesellschaftskleider aus Taffet, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Marocain, Moire, entzückende Machart 12.50 16.- 19.50 26.- 33.- 42.- 49.- bis 150.- Mk

Mollige Morgenröcke aus guten Fäuschstoffen, auch in großen Weiten 4.50 5.50 7.50 8.75 9.50 12.- 14.75 bis 35.- Mk

Frauen-Mäntel und Frauen-Kleider in großen Weiten
Kinder-Kleider, Baby- u. Kinder-Mäntel in allen Längen
Kostümröcke, Blusen, Kostüme, Damen-Windjacken, Gummi-Mäntel

Damen - Pelz - Mäntel

in verschiedenen Pelzarten von 175 bis 800 Mk.

Herren-Konfektion

Gute Verarbeitung tadelloser Sitz

Herren-Ulster in niedrigen Preislagen 9.- 34.- 42.- 49.- 56.- Mk

Herren-Ulster in mittleren und hohen Preislagen 68.- 78.- 85.- 95.- 112.- bis 175.- Mk

Herren-Paletots aus Eschmo und Melton, Preislage 58.- 58.- 66.- 78.- 92.- bis 150.- Mk

Herren-Rock-Paletots aus Eschmo und Melton auf Satinella 58.- 75.- 88.- 98.- 110.- bis 150.- Mk

Herren - Sakko - Anzüge aus guten, tragfähigen Stoffen 29.- 36.- 42.- 49.- 58.- 65.- Mk

Herren - Sakko - Anzüge aus guten Kaschmirstoffen 68.- 82.- 95.- 105.- 110.- 130.- Mk

Herren-Sport-Anzüge aus kräftigen Stoffen, mit 1 und 2 Hosens 33.- 38.- 45.- 58.- 68.- 72.- 85.- Mk

Herren - Winter - Joppen in schönen Sportformen, gute Qualitäten 16.50 19.75 23.- 27.- 33.- 39.- Mk

Tanz-Anzüge, Smoking-Anzüge, Frack-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Burschen-, Knaben-, Kinder-Ulster, Burschen-, Knaben-, Kinder-Anzüge, Windjacken, Lodenmäntel, Gummimäntel, Arbeiter- und Berufskleidung

Kleiderstoffe - Mantelstoffe - Seidenstoffe - Samt- Baumwollwaren - Wollwaren - Bett- und Leibwäsche - Tischwäsche, Hauswäsche, Bettfedern u. fertige Betten

Moderne Strickkleidung

für Damen, Herren und Kinder

Trikotagen, Wollwaren, Oberhemden, kunstseidene Unterwäsche

Teppiche, Vorlagen, Brücken, Läuferstoffe, Gardinen, Gardinen-Stoffe

Tischdecken, Diwanddecken, Steppdecken, Daunendecken, Wandbehänge, Barchent-Betttücher, Schlafdecken, Bettdecken

MÖBEL

in Qualitätsarbeit

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Kleiderschränke, Verkos, Holzbettstellen, Metallbettstellen, Stühle, Tische, Schreibtische, Bücherschränke, Sofas, Chaiselongue, Standuhren, Flurgarderoben, Rauch- und Nähtische

1/10 Anzahlung, Rest in 24 Monatsraten

Sonntag 8. Dezember, von 14 bis 18 Uhr geöffnet

AUF

Teil-Zahlung

zu diesen günstigen Zahlungsbedingungen:

1/5 Anzahlung

Rest in **6 Monatsraten** oder **24 Wochenraten**

Beamte u. alte Kunden ohne Anzahlung

KAUF HAUS

Direkt

DAVID SCHLEIN ALTE ULRICHSTR. 4

Das moderne Kaufhaus in Kreditbewilligung!

Waternord-Prozess Graf Stolberg

Der Tag vor dem Mord

Nachdem das Gericht an Hand der Kartenzugaben das Grundstück und das Zimmer, in dem Graf Stolberg erschossen wurde, genau festgelegt hatte, schilderte der Angeklagte den Tag vor dem Mord.

Er sei gegen Mittag mit einer Jagddoppelflinte des Kalibers 12 hinausgegangen um einem wildernden Hund einzufahren und habe bei seiner Rückkehr das Gewehr im Furch an der Kleiderablage aufgehängt. Abends war die Familie wie immer zum Abendessen versammelt und blieb nach der Mahlzeit noch einige Zeit im Wohnzimmer des Vaters beisammen, um sich dann zur Ruhe zu begeben. Er sei

mit seinem Vater allein geblieben.

Der Vater habe am Tisch gelesen und sich nicht weiter um ihn gekümmert, nachdem er ihn gebeten hatte, Patronen, die im Gewehrschrank durcheinandergekommen waren, zu sortieren. Das habe er auch getan. Und da es sich bei den zu sortierenden Stücken nur um einen Willmücker Unterschied handelte, habe er, damit ihm kein Irrtum unterlaufe, jede einzelne Patrone in einen Karabiner eingepaßt. Bei einer dieser Patronen habe sich eine Ladung ergeben. Um den Fehler zu beseitigen, habe er das Gewehr dauernd repetieren lassen, wobei er verschiedentlich seinen Platz im Zimmer wechselte. Als er im Hintergrund des Zimmers stand, sei durch eine unbewusste Wendung und einen unglücklichen Zufall

der verhängnisvolle Schuß

losgegangen. Zunächst habe er gar nicht bemerkt, was er angerichtet habe. Erst als er seitwärts trat, habe er den sterbenden Vater gesehen. Eine ungeheure Bestürzung habe sich seiner bemächtigt, so daß er von da an nicht mehr mit vollem Bewußtsein, sondern ohne jeden logischen Zusammenhang rein instinktiv gehandelt habe. In der Annahme, noch helfen zu können, habe er Wasser holen wollen und sei deshalb in die Waschküche gegangen. Dann sei er, um Hilfe herbeizurufen, auf den Hof geeilt, dort aber bewußtlos zusammengebrochen. Als er das Bewußtsein wiedererlangte, habe seine Schreier Toni neben ihm gestanden und ihn gebeten, die Gärtnerwimme Stief zu alarmieren.

Der Angeklagte wird darauf aufmerksam gemacht, daß er doch früher behauptet habe, gleich nach dem Unglücksfall vor dem Vater hingekniet und seine Hand auf die Hand des Vaters gedrückt zu haben. Er wird auch sehr unsicher, als man ihm vorhält, daß er bei seinen zehn Vernehmungen zwar immer wieder andere Angaben gemacht,

aber konsequent seine erste Aussage aufrechtgehalten habe, es müßten Einbrecher dagewesen sein. Hierauf weist der Angeklagte nichts zu antworten. Es wird ihm vorgehalten, es sei doch verächtlich, daß damals trotz der späten Stunde und der abnormen Kälte

die Türen geöffnet

gewesen seien. Das lasse sich doch mit seiner sonst so bewonten Ordnungsliebe nicht vereinbaren. Der Angeklagte gibt zu, daß darin ein starkes Verdachtsmoment liegt, kann aber keine einleuchtende Erklärung geben.

In die Geschehnisse in der Wohnung der Gärtnerwimme Stief kann Stolberg sich nicht mehr zu erinnern. Er sei von dort wieder in Begleitung vieler Zeugen über den Hof zurückgegangen, um nach seinem Vater zu sehen, sei aber nicht mehr ins Zimmer gelassen worden. Man habe ihn in das Zimmer seiner Schwester Toni im ersten Stockwerk gebracht, wo er während der Nacht angekleidet auf dem Bett geblieben habe. Es sei ihm eingefallen, daß

er jetzt der Majoratsherr

sei und er habe sich daraufhin Schreibzeug bringen lassen, um die Verwandten zu benachrichtigen. Gemeinsam mit der Mutter und mit der Schwester habe er im Verlauf der Nacht 30 bis 40 Telegramme abgefaßt, mit dem Wortlaut:

„Vater, nach einem Unfall, sanft entschlafen.“

Als er am Morgen das Zimmer seiner Schwester verlassen habe, habe er noch immer keine klare Vorstellung von den Vorgängen der Nacht gehabt. Er sei dann zu dem Superintendenten Lustig gegangen, aber nicht etwa aus dem Gefühl heraus, etwas berichten zu müssen, sondern weil er es für seine Amtspflicht gehalten habe, den Geistlichen von dem Tode des alten Grafen zu benachrichtigen.

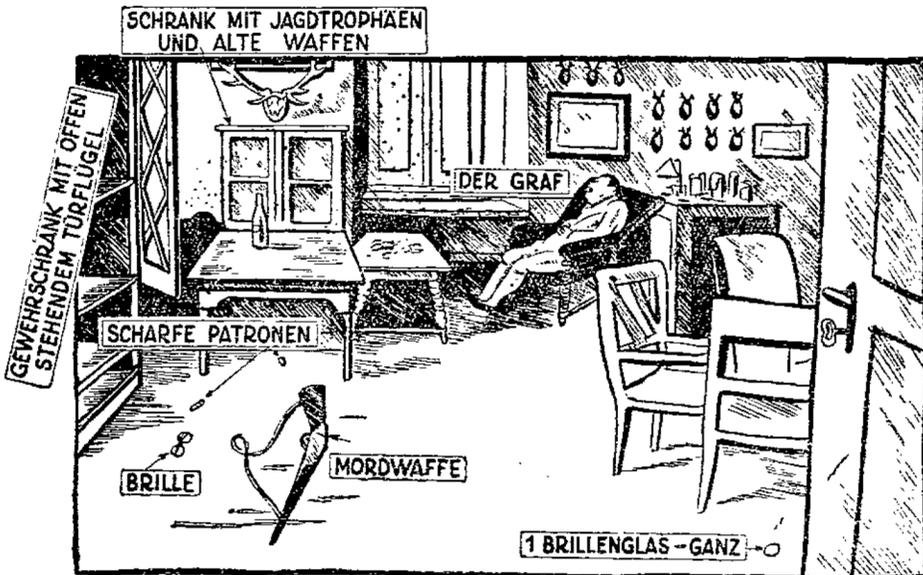
Der Vorsitzende richtet an den Angeklagten die Frage, weshalb er in kaum mißverständlichen Worten

den Förster Wabnitz des Mordes verdächtigt

habe. Der Angeklagte erwidert, er habe nichts weiter sagen wollen, als daß Wabnitz ein Feind der Familie sei, da es ihn unange-

nehmt berührt habe, daß Wabnitz die vernehmenden Beamten in die unerquicklichen Familienverhältnisse der Stolbergs eingeweiht habe. Auf die Geschehnisse in der Schredensnacht hätten diese Worte durchaus keinen Bezug gehabt. Nochmals befragt, weswegen er

8 Tage lang an dem Einbrechermärchen festgehalten habe, erklärt der Angeklagte nur, er habe die Empfindung ge-



habt, an dem Tode seines Vaters schuldig zu sein und das keinem Menschen sagen zu dürfen.

Die Schwester als Zeugin

Als erste Zeugin wird die Schwester des Angeklagten, Antonie, jetzige Frau von Ohnesorge, vernommen. Sie schildert die Vorgänge an dem Tage des Unglücks so wie ihr Bruder. Etwa gegen 10 Uhr abends, als sie schon geschlafen habe, sei sie durch die Hilferufe ihres Bruders vom Hof aus aufgewacht. Sie sei zum Fenster geeilt und habe sich danach erkundigt, was los sei. Aus den stöhnenden Worten ihres Bruders habe sie nur so viel ersehen, daß ein Unglück geschehen sein müsse. Sie habe ihm geraten, ins Leutchenhaus zu gehen, um dort Hilfe zu holen. Das Zimmer habe sie erst verlassen, als der Aufseher Müller sie abholte. Gleich nach dem Verlassen des väterlichen Zimmers habe sie den Tod des Vaters festgestellt. Der Bruder habe auf sie einen vollkommnen verzweifeltten Eindruck gemacht, so daß sie zunächst angenommen habe, er selbst habe auch etwas abbekommen. Seine wirren Reden, seine

Schreibkämpfe und Herzanfälle

hätten auf sie geradezu den Eindruck der Geistesgestörtheit gemacht. Alle diese Umstände hätten sie in den festen Glauben versetzt, daß es sich um einen Erbroch und einen Mord handle. Von Briefen, die ihre Mutter in dieser Nacht verfaßt haben soll, ist ihr nichts bekannt. Das Verhältnis zwischen Vater und Mutter und zwischen Vater und Sohn bezeichnet sie als sehr gut. Auf die Frage des Oberstaatsanwalts, ob die alte Gräfin ihren Mann nicht noch vernachlässigt habe, da die Kriminalbeamten sein Zimmer in einem außerordentlich unordentlichen und schmutzigen Zustand vorgefunden hätten, antwortet die Zeugin, der Graf sei kein Freund des Großputzmachens gewesen.

Als nächste Zeugin werden die Gärtnerwimme Stief, zu der der Angeklagte nach der Tat zunächst flüchtete, sowie ihre Tochter und der Schmiedemeister Scholz, die hierbei anwesend waren, vernommen. Ihre Aussagen bleiben unwesentlich. Sie stimmen darin überein, daß man den Angeklagten für herrunten gehalten und an Einbrecher geglaubt habe. Die Wichte, seinen Vater zu töten, trauten die Zeugen ihm nicht zu.

Der Hausarzt der Stolbergs wird vernommen

Hirschberg, 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Am Sonntagabend wurde in dem Prozeß gegen Graf Christian Stolberg als erster Zeuge der Sanitätsrat W a n i s vernommen, der Haus-

arzt der Familie Stolberg-Wernigerode war und auch in der kritischen Nacht nach dem Schloße gerufen wurde.

Wie er ausfragt, begab er sich zunächst nach dem Sterbezimmer, wo er den Tod des Grafen Eberhard durch die furchtbare Kopfverletzung, durch einen Schuß verursacht, feststellte. Aus der ganzen Lage und dem Gesichtsausdruck der Leiche konnte man schließen, daß der Graf vom Tode völlig überrascht worden ist. Der Tod muß unmittelbar nach dem Schuß eingetreten sein. Der Arzt machte sich sofort Gedanken darüber, von welcher Stelle aus der Schuß abgegeben war. Nach seiner Meinung muß die Entfernung zwischen dem Schützen und dem Grafen etwa 2 Meter

Zum Beginn des Mordprozesses Stolberg

Die Stütze des Tatortes.

Das Arbeitszimmer Graf Eberhards von Stolberg im Rentamt des Schloßes Jannowitz am Abend seiner Ermordung, mit den genauen Angaben der Lage der Sachgegenstände, die den Verdacht auf den Sohn, Graf Christian, lenkten.

betragen haben. Nach Untersuchung der Leiche begab sich Sanitätsrat W a n i s zum Grafen Christian, der sich in ungeheurer Aufregung befand. Sein Herz schlug heftig. Er kämpfte mit der Furcht, den Arzt durchaus für sich hielt. Als der Arzt aus der Tür trat, traf er dort den Direktor K u m p e r. Dieser fragte: „Halten Sie den Grafen für den Täter?“ Dr. W a n i s antwortete: „Ja!“, und W u m m e r sagte darauf: „Ach auch.“ Am nächsten Morgen verfaßte der Verdacht der Zeugen, daß hier keine fremde Person im Spiele war, sondern daß der junge Graf den tödlichen Schuß abgegeben habe.

Vorsitzender: „Sie haben nach dem unglücklichen Ereignis auch die Mutter des Angeklagten öfter befragt?“

Zeuge: „Ja, ich habe den Eindruck gewonnen, daß es eine sehr vernünftige Frau ist, die schwer unter den Ereignissen litt. Der Schmerz der Frau schien mir sehr zu sein.“ Der Arzt jagte der Mutter auch, daß er Christian für den Täter halte, und daß der Schuß vielleicht verhängnisvoll losgegangen sei. Da er von einem sehr großen Einfluß der Mutter auf den Sohn wußte, meinte er zu ihr, sie könnte ihn vielleicht zu einem Geständnis bewegen. Auch sie war zuerst damit einverstanden, ihren Sohn zu einem Geständnis zureden, dann sagte sie aber: „Es wird doch nichts daraus. Wenn ich der Mutter etwas in den Kopf gefetzt hat, dann kann man ihn nicht davon abbringen. Die Stolbergs sind nun einmal so.“

Es wird sodann der Kreismedizinalrat Dr. L a n g e als Zeuge vernommen, der den Angeklagten im Untersuchungsgefängnis öfter befragte. Auch er hatte vom ersten Augenblick den Eindruck, daß Christian der Täter war, und habe ihm mehrfach zugeredet, doch der Wahrheit die Ehre zu geben.

Wenn Schmerzen

Togal Tabletten

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten**. Zwei notarieller beglaubigte Professoren über 3000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Togal. Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis RM. 1.40. CQ. 46/111. 126 Lith. 743 Acid. acet. sz. ad 109 Aaryl.

Therese Stienne

Roman von John Knittel

Copyright by Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

(51. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Therese richtete sich zuerst auf und ordnete sich das Haar. Sie warf einen juchenden Blick über die kleine Wiese und sagte: „Das müßte, was wir armen Dingen tun können, ist, so zu leben, daß wir ein reines Gewissen behalten.“

„Du hast mir nicht geglaubt, als ich von Gewissen sprach“, jagte Gottfried und legte seinen Arm um ihre Schultern.

„Du brauchst kein Gewissen“, erwiderte sie. „Als Mann brauchst du das nicht. Wohl aber ich.“

Sie nahm seinen Kopf in ihre bleichen Hände und zog ihn zu sich heran.

„Liebster! Du mein Herz“, sagte sie mit einer Stimme, die für erlöste vor lieblicher Freude, und die verriet, wie sehr sie in dem Vordringen der endlich befreiten Liebe schwelgte. „Ich glaube nicht, daß du es bist. Es muß ein anderer sein. Ja, ich will es glauben, daß es ein anderer ist. Sag mir, wann hast du dich zum erstenmal in mich verliebt?“

„So erntmal, als ich dich sah, Therese! Auf der Wiese!“

„So reich?“

„Ja, und ich habe es dir gesagt.“

„Mon Dieu! Wenn ich dir nur geglaubt hätte!“

Lange Zeit umschlich sie das tiefe Schweigen der Nacht, und in der Stille verschmolzen ihre Gedanken in leiser Harmonie.

„Richtig erhob sich Therese.“

„Amen, Gottfried, wir müssen gehen!“

Als sie sich dem Gambhof näherten, nahm Gottfried sie in die Arme.

„Sieh mich erst an“, sagte sie. „Sieh' mich erst an! Mann! Du bist nicht in meinen Augen lesen! Nimm! Nimm! Jeder Mensch muß es ja sehen! Ich weiß nicht, wie ich's verbergen soll.“

„Du fürchte dich vor mir!“ sprach Gottfried. „Endlich lach ich! Endlich — endlich.“

Bevor sie in die Nähe des Hauses kamen, trennten sie sich.

XXV.

Aufgereizt durch ihre Jugend, beaufschlagt durch die Zauberkraft ihrer Sinne, hielten sich Therese und Gottfried Hals über Kopf ins Feuer. Fürs erste schienen sie völlig geblendet von dem Reiz ihrer Gefühle. Die ihnen beständig drohende Gefahr, das Bewußtsein der Ungewöhnlichkeit, der Ungefestigkeit ihres Ausgebildeten, verdrängte nur die Wucht ihrer Leidenschaft. Die Wecken wurde der Hauptauftrieb zu den Türen ihrer Liebe, und Türen schienen sich nun allwärts zu öffnen. Es schien, als sei

das alte Herrenhaus des Gambhof eigens für heimliche Liebesleute erbaut worden.

Da gab es ein dunkles Vorzimmer, wo alte, geschätzte Schränke aus den Wänden ragten, da gab es im Oberstod einen kleinen Gang, den Therese vor langer Zeit an beiden Enden mit schweren Vorhängen versehen hatte, da war ihr Zimmer, das man durch eine kleine Giebeltür in den Ständer verlassen konnte, da war ein Badezimmer mit einem kleinen Vorraum voller Bejen und andern Geräten, da war ein weiches Bett mit vielen tiefen Kissen, da war der große Boden unter dem riesigen Dach, wo Gartenwände eine Abteilung von der andern trennten, da gab es eine Vorratskammer — kurz, zahllose Winkel, wo zwei verliebte junge Leute freundliche Augenblicke verbringen konnten, ohne die Gefahr einer unannehmbaren Entdeckung fürchten zu müssen.

Therese wußte unablässig nach den Gefahren, die sie umlauerten. Beforgnis häuete sich Stunde. Selbst in den Verzückungen der Liebe lauerte sie beständig in die Ferne, und beim leisesten Geräusch fuhr ihr Herz hoch herum, die Pupillen ihrer Augen verengten sich, ihr Atem stockte und der Schlag ihres Herzens jögerte. „Was war das? Sa! — Nichts! Es ist unten. Kannst du's nicht hören, daß dein Herz solchen Lärm macht?“

Grundtätlich trat sie sich nie mit Gottfried, ohne sich vergewissern zu haben, daß es, falls sie zufälligerweise überrascht würden, eine Möglichkeit des Entkommens gebe.

Während Gottfried von Tag zu Tag härmischer wurde, bewachte Therese ihre Selbsterhaltung.

„Nein, Gottfried! Das darfst du noch nicht tun. Du darfst nicht!“

Blitzende Augen, zitternde Knie, Rufe, in voller jugendlicher Sonne gereift.

„Sei ruhig, Gottfried! So — jetzt laß uns wieder gehen.“

Wir müssen uns wirklich beeilen. Ich dürfte das alles nicht weiter dulden. Ich zittere ja am ganzen Leib.“

„Ich weiß, ich weiß, aber ich kann nicht anders. Therese, du bist mein Leben! Du warst mein vom ersten Augenblick an, da ich dich sah.“

„Und nun dich in acht!“ fügte sie flüsternd hinzu. „Sei vorsichtig, wenn du mich ansiehst. Glaub' mir, du wirst unvorsichtig. Mein Name kommt zu oft über deine Lippen. Nimm dich in acht vor Worten! Sie mag ruhig ausbleiben, aber sie hat Augen wie ein Luchs. So — lemal! Genug jetzt.“

Ihre Hände drückten sich an seine Lippen.

„So — jetzt gehe ich hinunter, und da laßt' bin auf und bleib' mindestens eine Stunde oben. Inzwischen gehe ich ins Dorf. Wird's dir was. Bedenke! Wenn der Alte nach Hause kommt, wird er fragen, wo du die ganze Zeit gewesen bist. Er fragt jedesmal.“

Therese verließ den dunkeln Winkel hinter dem Wandschrank und eilte in ihr Zimmer, um sich im Spiegel zu besehen. Ein wenig später lief sie kummend die Stiege hinunter, und bald darauf hörte Gottfried sie mit lauter Stimme plaudern.

Er begab sich in sein Zimmer und warf sich in seinen Stuhl — mühselig und doch voll eines geheimen Entzückens. Er verlor jedes Zeitgefühl, und die ganze Welt schien angefüllt des unermesslichen und unerbittlichen Paradieses, das seine Fortien vor ihm aufgerissen hatte, in Nichts zu schrumpfen. Er war sich bewußt, daß er alle Begriffe einer von den Menschen erklügeltsten Moral weit hinter sich geworfen hatte. Endlich, endlich hatte er sich hoch über den Sumpf erhoben, aus dessen trüben Tiefen die Philosophen ihre Ideen hervorzukaufen über all die Zweite und Probleme, die die Menschenbrust durchdringen. Er sah sich an Thereses Seite gottähnlich, glücklich, fast jeden moralischen Zwang, ohne jede erniedrigende Rücksicht auf die Mitmenschen oder auf jenes besondere Mitleid, das zufälligerweise sein Vater war. Nein, er hatte sich von all den gewöhnlichen Reigungen und Gefühlen, die den Alltagsmenschen zum Schaven machen, losgerissen, und folglich war er größer als dieser. Nun überlegte er fleißig, ob er wohl das vollendere Glück würde genießen dürfen, bevor sein Dasein in diesem Herrenhaus, das man Leben nennt, ein Ende nahm, oder ob zuzuhören müßte, wie der Reubentelch an seinen Lippen vorüberging. Das alles hing von Therese ab.

Während Gottfried solchermassen in gehobener Stimmung eine seltsame Stunde verlebte, stellte sich Therese gewisse praktische Fragen. Sie war ein hoffnungslos verliebtes Weib. Sie hatte einen Garten, der ein Gemüß, ja, ein sehr solches Hindernis war, wenn die Gebote der Natur immer mächtiger und mächtiger in ihrer Brust drängten.

Während sie ins Dorf hinuntertrazerte, überlegte sie, daß es besser und ungefährlicher wäre, dieses Hindernis zu umgehen, statt es im Sturm nehmen zu wollen. Sie schritt wie auf geradem, ein Bild weiblicher Gesundheit und weiblichen Reizes, mit einem Teint, der seine Farben von all den reinsten Dingen der Erde geborgt zu haben schien, mit Lippen, die sich dürstend und unwirklich nach tauenden neuen Küssen lösten. „Ja!“ dachte sie, „wenn es nur ewig dauern könnte!“ Sie traute dem Leben nicht.

Die Wirtschaft ging in diesem Jahre besonders gut und hielt Anton Nadeb ständig in Atem. Er sah der Zukunft optimistisch entgegen. Ab und zu jedoch überkam ihn eine festsame Mühseligkeit. Ein geheimer Schrecken packte seinen Geist, und dann betrachtete er alle Dinge und seine ganze Umgebung mit Argwohn. Eines Nachts träumte er, ein Schwarm schwarzer Raben umkreise sein Bett und lege sich lächelnd auf seine Brust. Vom Abend her, wenn er auf, und seine Schritte lockten Therese aus ihrem Zimmer herbei. (Fortsetzung folgt.)

wurde in Grantrecht jede Art der ...

Es ist hier genugsam ...

Man konnte ...

Es ist nicht ...

1570 wurde ...

Anden ...

Die ...

Die ...

Was ...

Die ...

Es ...

Man ...

Die ...

Es ...

Die ...

Die ...

Was ...

Die ...

Es ...

Man ...

Die ...

Es ...

Die ...

Die ...

Die ...

Was ...

Die ...

Es ...

Man ...

Die ...

Es ...

Die ...

Die ...

Die ...

Was ...

Die ...

Es ...

Man ...

Die ...

Es ...

Die ...

Die ...

Die ...

Was ...

Aechte Riebels

Spitzkugeln

in Qualität unerreicht!

Das köstliche
Schokolade - Gebäck

Lebkuchen Baumbehang

in allen Preislagen:

Rein Marzipan-Torten
Herzen - Früchte - usw

Konfitüren Schokoladen

in allen Preislagen:

Makronen
täglich frisch

Kaufen Sie rechtzeitig, Sie haben jetzt eine
weit größere Auswahl als kurz vor dem Fest

R. Riebel & Sohn

Lebkuchen-, Konfitüren- und Bonbon-Fabrik

Kleinverkauf: Schwibbogen Nr. 7

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

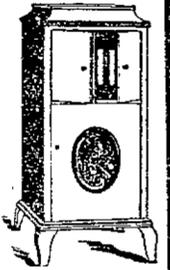
Standuhren - Sprechapparate auf Miete



gegen Wochenraten von **RM 2.-** an, kein Aufschlag,
sofortige Lieferung, in 50 Wochen Ihr Eigentum
Lassen Sie sich schon jetzt eine Standuhr oder
Sprechapparat zu Weihnachten zurückstellen.
Versäumen Sie nicht diese günstige Einkaufs-
gelegenheit!

Unübertroffene Auswahl!

Qualitäts- | Schrank-,
stand- | Hauben-,
Uhren | u. Koffer-
mit 5jähriger | Apparate
Garantie | la Markenware



Hans Grasmann & Co.

Uhrmacher
Gr. Münzstraße 1a, I. Stock

Kein Weihnachtstisch ohne „Portola“
„Portola“ ist die Marke der Bewöhnten!

Preisfrage

Wieviel Rottbohnen sind in der Schale enthalten, die in dem Schau-
kasten unseres Mutterladens Alter Markt 12, Ecke Breiter Weg,
ausgestellt ist?

In dieser Preisfrage kann jeder teilnehmen. Die folgenden Preise
erhalten solche Teilnehmer, welche die genaue Stückzahl angeben oder
dieser Zahl am meisten nahekommen. Bei gleichen Lösungen ent-
scheidet das Los.

1 Preis Portola-Fabrikat im Werte von RM. 30.-	20.-
2 Preise " " " " " " " "	19.-
50 Trophäen	5.-

Neben der Stückzahl müssen alle Lösungen die Adresse des Teilnehmers
enthalten, dieselben sind an der Kasse unseres Mutterladens bis zum
22. Dezember abzugeben.

Die Preisverteilung erfolgt unmittelbar darauf, die Preisräger erhalten
schriftliche Nachricht.

Portola-Schokoladenfabrik
Pflüger & Krause.

OFEN

HERDE

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
REPARATUREN

WILH. PAUL u. MILLER

OTTO-V.-GUERICKE-STR. 30
FERNSPRECHER 214, 243

Als besondere Spezialitäten empfehlen wir neben unseren erst-
klassigen Dinners und Soupers

Bachforelle, blau Frikassee von Huhn und Zunge Böhm. Fasan mit Champagnerkraut

Als vorzügliche Weine in ihrer Art bieten wir an:

1927er Zeller schwarze Katz 2.40	1928er Schloß Bickel- heimer Michelsberg 1. EL. . 2.50
1927er Piesporter Gold- tröpfchen 3.50	1928er Narsteiner 3.50
1927er Zeller schwarzer Heergott 2.50	1927er St. Emilion 3.00
1927er Königsbacher Reiterpfad 3.80	Kupferberg Kupfer 5.50
1927er Gaujückenheimer Goldberg 2.50	Marthaus Müller Extra-Auslese 8.00

Erst-klassige und prompte Bedienung wird zugesichert.
Für kleine Gesellschaften und Sitzungen stehen gut eingerichtete
Gesellschafts- und Sitzungszimmer zur Verfügung.
Fuhrmann's Weinstuben Himmelreich-
straße 45.

Der Weihnachtswunsch

ein **PELZ** von
WOLTER



BREITENWEG 37 u. 270

BESTECKE

mit Holz- oder silbernen Heften
kauft man am besten im
Stahlwaren-Geschäft

Ludwig Glonner

Köln Str. 20

Köln Str. 20

Des deutschen Jungen Weihnachtswunsch:

Ein Luftgewehr!



Waffenscheinfreie Luftgewehre von
Mark 6.00 an, Floberttaschings
Feine Jagd- und Sportwaffen
Munition aller Art

Jagdgeräte Sportartikel
Büchsenmacherai

Herrn. Frank Nachf., Inh. Walter Maritz
Magdeburg, Große Münzstraße 17
Fernsprecher 3650, gegenüber der
Volkskammer.

Neu aufgenommen Lederwaren

Daher billigste Einführungspreise:

Einkaufsbeutel antik, in Saffian- und Nappaleder
Aktentaschen - Berufstaschen - Brieftaschen
Portemonnais - Sport-, Stadt- und Reisekoffer

Carl Julius Braun

Lederhandlung, Buckau, Schönebecker Str. 48.

Möbel

Speisezimmer
Herzenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

in großer Auswahl,
verkauft billig
seit 46 Jahren

Carl Dittmar

Züchlermeister
Rathenburgerstr. 9,
Züchlertriftstraße 20,
Hennrich Nordens 209/70
Dietzberg d. erg. Weinberge

Uhren

Schmucktaschen
repariert, preiswert

H. Lutzenberger

Uhrmacher
A.-H., Weinberg 38-39, ptr
Eingang im Hausflur
Taschen-, Armband-,
Stand-, Wand-,
Wecker-Uhren
Schmucktaschen
Grammophone
Platten, Nadeln
Radio, Akku-Lade-
station



Gefächerte

von dauerndem Wert

Klub-Sessel
Klub-Garnituren
Ramin-Sessel
Sofas, Chaiselongues

Klub-Tische 25.- 30.- 35.- usw
Nächtische 25.- 28.- 32.- usw
Klaviersessel 19.- 28.- usw
Friseur-Toiletten 75.- 125.- 210.- usw
Flurgarderoben 30.- 35.- 40.- usw

Dielen-Garnituren, Schreibtische,
Schreibtische, Stühle, Auszugstische,
Schränke in allen Größen, Vertikale,
Lichtmoderne, Nachtschränke,
sowie komplette

Zimmer-Einrichtungen

in allen Preislagen, reiche Auswahl

Karl Beyerling

Möbelhaus Lorenz
Magdeburg Peterstraße 17

2. Nebenstr. d. Jakobstr. vom Alten Markt aus
An den Sonntagen 8. u. 22. Dezember
ist mein Geschäft von 2 bis 6 Uhr und
am Sonntag den 15. Dezember von
1 bis 6 Uhr geöffnet.

Die richtige

Bezugsquelle
für feine
Herren- u. Damen-

Stoffe

nur

Tuch-Lager

EXS & SOHN

Burg

Leder

in großer Auswahl
und
bekanntester Güte

sowie alle Schuhmacher-Bedarfsartikel
Gustav Hoffmeister

Stadttheater

Wochenspielplan:

Sonntag, 8. Dezember 20 bis 22.30 Uhr, 5. Abend

Der Troubadour

Montag, 9. Dez., 20 Uhr, geschl. Vorstellung für den Bühnenvolksbund — Neues vom Tage
Dienstag, 10. Dezember, 20 Uhr, 6. Abend

Tänze

Musikalische Leitung: Hermann Henrich
Choreographische Leitung: Alice Zickler
Ausführende: Die Tanzgruppe
hierauf: Neueinstudiert

Don Pasquale

Musikalische Leitung: Hermann Henrich
(in Szene gesetzt von Oberspiell. Alois Schultheiß
in den Hauptrollen: Johanna Biesenbach, Walter
Hageböcker, Ruprecht Ruth, Toni Weller

Mittwoch, den 11. 12. 20 Uhr — Geschl. Vorst. für
den Bühnenvolksbund (Gr. B)

Der Mann, der seinen Namen änderte

Dienstag, 12. Dez., 20 Uhr — Geschl. Vorst. für die
Volksbühne (1. Abend) Wilhelm Tell

Freitag, 13. Dezember, 20 Uhr, 8. Abend

Tänze — hierauf: Don Pasquale

Sonnabend, 14. Dezember, 20 Uhr, 8. Abend

Die heilige Flamme

Sonntag, 15. Dezember, 20 Uhr, 6. Abend

Henriette Sontag

Montag, 16. Dezbr., 19.30 Uhr, Geschl. Vorst. f. d.
Volksbühne, 2. Abend

Lohengrin

Dienstag, 17. Dezember, 20 Uhr, 1. Abend

Die Frau die jeder sucht

Mittwoch, 18. Dezember, 20 Uhr, geschl. Vorst. f. d.
Volksbühne, 6. Abend

Neues vom Tage

Dienstag, 19. Dezember, 20 Uhr, 2. Abend

Die andere Seite

Montag, 20. Dezember, 20 Uhr geschl. Vorst. f. d.
Bühnenvolksbund (Gr. C.)

Die Frau, die jeder sucht

Erstaufführung

Sonnabend, 21. Dezember, 20 Uhr, 5. Abend

Tänze hierauf: Don Pasquale

Sonntag, 22. Dezember 20 Uhr, 4. Abend

Mignon

Montag, 23. Dezember, 20 Uhr, 1. Abend Geschlossene
Vorstellung für die Volksbühne Henriette Sontag

Dienstag, 24. Dezember Geschlossen

Mittwoch, 25. Dezember, 19 Uhr, 5. Abend

Tannhäuser

Dienstag, 27. Dezember, 19.30 Uhr 4. Abend

Mignon

Freitag, 27. Dezbr., 19 Uhr, Geschlossene Vorstellung
für die Volksbühne Faust I

Sonnabend, 28. Dezember, 20 Uhr, 8. Abend

Die andere Seite

Sonntag, 29. Dezember, 20 Uhr, 8. Abend

Troubadour

Montag, 30. Dezember, 20 Uhr, 9. Abend

Die Frau, die jeder sucht

Städtisches Orchester Magdeburg

4. Sinfoniekonzert in der Stadthalle

Donnerstag den 12. Dezember 1929,

Anfang 20 Uhr

Leitung: Generalmusikdirektor Prof.

Abendroth, Köln.

Solist: Kammervirtuos Otto Kobin

(Violine).

Peter Tschalkowsky: Ouvertüre „Romeo und

Julia“, und Violinkonzert op. 35

Walter Brauntels: Phantastische Erscheinungen (Erstaufführung)

Eintrittskarten zu Mk. 1.— bis Mk. 3.50 bei

Heinrichshofen und an der Theaterkasse.

Weihnachtskonzert in der Stadthalle

Dienstag den 17. Dezember 1929, 20 Uhr

Leitung: Generalmusikdirektor

Walter Beck.

Solisten: Lilly Neitzer (Alt)

Studienrat Georg Sbach (Orgel).

Manfredini: Weihnachtssinfonie (Erstaufführung)

— Bach und Händel: Arien mit

Orchester — Haydn: Largo u. Menuett aus

der 13. Sinfonie G-dur — Wagner: Vorspiel

zu Parsifal, Gesang und Orgel — Wein-

berger: Weihnachten, eine fröhliche Ton-

dichtung (Erstaufführung)

Eintrittskarten zu 50 Pf. bei Heinrichshofen, Verkehrs-

verein, Volksstimme, Volksbühne, Bühnenvolksbund,

Theaterkasse sowie Abendkasse. — Vorverkauf von

10. Dezember ab.

Dienstag 31. Dezember, 18 Uhr. Außer Anrecht

Erstaufführung

Rosen aus Florida

Operette in 3 Akten von Leo Fall

Musikalische Leitung: Siegfried Blummann

In Szene gesetzt v. Oberspielleiter Alois Schultheiß

Bühnenbilder: Bert Hoppmann

In den Hauptrollen: Johanna Biesenbach, Emmy Seithe,

August Gessner, Kurt Oelcher, Walter Krause, Fritz Pr...

Weihnachtsmärchen

Der Schneemann

von Alexander Schettler

Wie der Schneemann Anfang 15.30 Uhr Dienstag 10. Dez.

Mittwoch 11. Dez., Freitag 13. Dez., Sonnabend 14. Dez.

Sonntag 15. Dez.

Abonnements-Einladung auf die

Sinfoniekonzerte

in der Abteilung B

7. Januar, 4. Februar, 6. März, 1. April 1930

Gute Plätze sind noch in allen Platzkategorien ver-

fügbare. Preise der Plätze Mk. 1.20, 1.50, 2.00, 2.50

je Konzert. Abonnementsbestellungen nimmt das

Orchesterbüro (Stadttheater) entgegen.

Kabarett - Varieté HOHENZOLLERN

Telephon 21901

Breiter Weg 139/40

Die 8 Punkte in unserem

Dezemberprogramm

- 1 Tom Jersey der Meister-Manipulator
- 2 Isca Pawla in ihren Tänzen *
- 3 Rudi Bach hat die Conférence
- 4 Miezi Roberts bringt erstu heitere Lieder
- 5 3 Ronays Wege zur Kraft und Schönheit
- 6 Sums der jonglierende Komiker
- 7 Margherita und Alfredo di Ricardo mondain, exzentrisch, akrobatische Tänze
- 8 Die 5 Dianas Kombinations - Letteraki

Kommen! Sehen! Staunen!
Nachmittags 4.45 Uhr. Abend 8.45 Uhr.

DEULIG-KAMMER

LICHTSPIELE

Wir zeigen vor täglich anver-

kauftem Hause:

Charlie Chaplin

Ein Hundeleben

4 Akte aus dem Leben eines Land-

streichers. Ein Film des Lachens unter

Tränen!

Harry Piel

der Abenteuer unserer Zeit in

Männer ohne Beruf

Ein Film aus dem Marseiller Mädchen-

band!

Tempogeladen, voll Spannung, mit allen

Mitteln modernster Technik hergestellt

Kulturschau Wochenschau

Sonntag nachm. 2 Uhr:

Große Kindervorstellung!

Es wird gezeigt:

Tom Mix

in seinem allerneuesten Abenteuer:

Der Sohn

des goldenen Westens!

Ferner Charlie Chaplin in

Ein Hundeleben!

4 Akte tollsten Humors.

Kinder zahlen auf allen Plätzen 50 Pf.

Kasseneröffnung 1/2 Uhr.

ZENTRAL

THEATER

Direktion: Dr. Viktor Eckert

Heute Sonntag

Zwei Vorstellungen

4 Uhr (kleine Preise) und 8 Uhr:

Der sensationelle Erfolg!

Der fidele Bauer

Große Operette von Leo Fall.

Voranzeige!

Piscator

inszeniert

Frauen

(8 218) in Not

im

Zentral-Theater.

Vorverkäufe für die Premieren werden

im Büro des Zentral-Theaters (Tel.

Nr. 31778) entgegengenommen.

Schließen 904 — 881 — 824 — 773 — 740 und weniger.
Die Senfaktion, der Endkampf vom

Skat-Groß-Wettbewerb

in der Reichshalle, Magdeburg

Berichter Sonntag 2 Serien, 4 und 7 Uhr.
Berichter Montag 2 Serien, 5 und 8 Uhr.
Montag, 9. Dezember, 3. Preisverteilung.

Kabarett **Walhalla** Täglich abends das entzückende **Barberina** Tanzpalast

Dezember-Programm

Sonntag, 4 Uhr nachmittags

die ungekürzte Spielfolge bei kleinen Preisen

H. Karger
Große Marktstraße Nr. 8

Weihnachts-Geschenke

Herren- und Damenstoffe
Süße und süßliche
Süßwaren — Feingebäck
Nüsse, Wein und Bier — Feinlecker
Gardinen, Tisch- u. Tischdecken
Tischdecken — Strickwaren
Gute Qualitäten
Schnell billig

Sonntag u. 2 u. 6 Uhr geöffnet.

Walhalla-Lichtspiele

Heute Sonntag erwarten wir Sie bei uns:

I. **Der Spion von Odessa**
Eine spannende Satirische Affäre
Ein Film, welcher an Spannung und
Tempo alles bisher Gesehene glänzt
in den Schanzen stellt.
In der Hauptrolle:
H. Komarow, der russische
Harry Piel.

II. **Der Turfkönig**
Der sensationelle Großfilm.

III. **Der Geheimklub**
Eine mysteriöse Angelegenheit.
Sonntag Rollenöffnung 2.30

Wichtig! Regier Wichtig!
Samstag ab 10 Uhr
Großes Preisfest
Grafemanns Garten
Zwei Jahre Obst und Gemüse, Geflügel, Gärten u. a.
eine Freude — im Saal ab 8 Uhr ge. Festg.
— jeder willkommen — Der Wirt.

Achtung! Achtung!

Die Bezirksgruppe Magdeburg
des Reichsbundes Deutscher
Kameradschaftler (RDK) Magdeburg
berufet hiermit

Sonntag den 9. Dezember, Montag
den 10. Dezember, 1929

9. große allgem. Kameraden-Ausstellung
in Meeres Str. 111, Magdeburg.
Der Vorstand: 1. Herr Dr. Lindemann
2. Herr Dr. Lindemann
3. Herr Dr. Lindemann
4. Herr Dr. Lindemann
5. Herr Dr. Lindemann
6. Herr Dr. Lindemann
7. Herr Dr. Lindemann
8. Herr Dr. Lindemann
9. Herr Dr. Lindemann
10. Herr Dr. Lindemann

Möbel
in bester Ausführung zu
wirklich billigen Preisen
Spezial: 1. Nuss u. Eiche
Herrenzimmer.
Schlafz. u. Kinderz. u. Esszimmer
Einzel-, Korb- und
Kleinstmöbel,
Staubsaugen,
Solan Matratzen
Wilhelm Deior
Magdeburg-Neust.
Lübecker Str. 111 u.
Friedrichstr. 3.

Sonntag, Montag letzte Tage
Ein Filmwerk allerersten Ranges, was
keiner versäumen darf.
Der gewaltige deutsche
Monumentalfilm
NAPOLEON
DER GEFANGENE KAISER
AUF ST. HELENA
Ein Menschenerschicksal
von erschütternder Tragik
Hauptrollen:
Werner Krauss, A. Bassermann
Hanna Ralph, Herm Thimig
Jugendliche halbe Preise.
Beginn Sonntags 3, werktags 4 1/2 Uhr.

FILM

Klosterberge-Garten
Neubewirtschaftung: Gustav Vogel.

Sonntag den 8. Dez., nachm. u. abends:
Großes Unterhaltungs-Konzert
der verstärkten vorzügl. Hauskapelle

Mittwoch: **Kaffee-Konzert**
Vorzügl. Mittagsstück im Abonnement 1.20
Täglich große u. kleine Diners.
Haus 1. Ranges für Festlichkeiten
Säle u. Klubräume an neuen Plätzen u. Vergeb.

SANSSOUËI CRACAU
Heute Tanz
Kaffee wird gebrüht Kaffee wird gebrüht

National-Festsäle

Heute Sonntag abend 6 Uhr
TANZ
verbunden mit Bunter Bühne
Eintritt 50 Pf.

DEULIG-PALAST
Die führende Filmbühne!
zeigt die 3. Woche den erfolgreichsten
Tonfilm der Welt!

„Der singende Narr“

Das Wunder d. Tonfilms
Al. Folsom
singt den weltberühmten Schlager
„Sonny Boy“
Die Erfindung des Tonfilms
war eine Verheißung!
Der singende Narr ist das
Wunder seiner Erfüllung!

Im weiteren Tonfilmteil
singt
Benjamine Gigli
der weltberühmte Tenor
Szenen aus
Cavalleria rusticana
Folmer.
Abe Lyman
und sein berühmtes amerikan.
Jazzorchester

Nur DEULIG-PALAST
die führende Filmbühne
hat als einziges Theater in der
ganzen Provinz die kostspielige,
technische Einrichtung erworben
und ein, gebaut, auf der allein der
Film zur Vorführung gelangen
kann

Sehen Sie sich
Sie können den Wunderfilm nur bei uns sehen!

Also am Sonntag auf zum Tonfilm!

Vorführungen:

Wochentags: 4.00 6.00 8.45
Sonntags: 3.00 4.30 5.50 8.00
Jugendliche haben Zutritt zu halben
Preisen.

VARIETE

Zentral - Theater - Restaurant

Heute Sonntag 3^{1/2} und 7^{1/2} Uhr
2 Vorstellungen 2

u. a. Bernhard Bernhard und
Walter Bäumann, die Meister-
Humoristen, Mdm. Lella, humoristi-
scher Zauberkünstler Margit Edlon,
Tanz-Quintett

und
Attraktionen!

Dienstag, Mittwoch
Donnerstag
Nechm. - Vorstellung

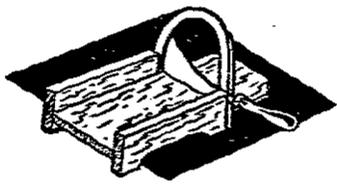
Stadt Loburg
Heute, sowie jeden Sonntag
Grosses Kaffee-Konzert
mit **Die Berliner Range**
vom Curt-Hoff-Kapell-Ensemble.
Nach wie vor spielt jeden Sonntag
Curt Hoff Kapell in Stadt Loburg
ab 6 Uhr großer Gesellschaftsball
500 des Reichsbundunterprogramm
an Unterhaltungs-, Schlager- u.
Tanzmusik mit Max Rauts mit
seinen Jazz-Ensembles.
Anderem werden die 1. und 2. und 3. wieder
von Müdesheim bis Heidelberg.
Im Café Herrmann: große Konzert!

Als Weihnachtsgeschenke

bieten wir an

Tafelservice

	Dekor Klasse I	Dekor Klasse II	Dekor Klasse III
für 6 Personen	27.-	32.-	36.-
für 12 Personen	48.-	63.-	72.-



Brotschneidemaschine 7.95 **5.95**



Brotschneidemaschine **10.-**



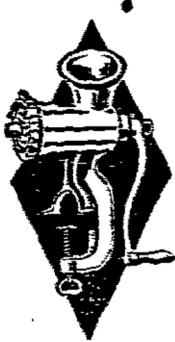
Brotskasten für 3 kg
lackiert 4.95 3.95 2.95
emailliert 15.80 bis 8.80

Bleikristalle

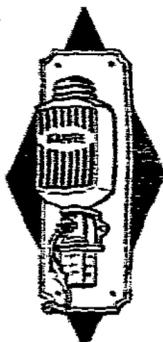
in 3 Preisklassen

Klasse I	Klasse II	Klasse III
3.-	6.-	10.-

Außerdem steht Ihnen unsere große Auswahl deutscher Qualitätsfabrikate zur Verfügung.



Fleischhacker 9.50 bis 6.50

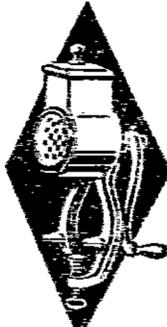


Wandmühlen 7.90 bis 3.95

Unsere preisgekrönten Kaffee-Service gehören auf den Weihnachtstisch!



Küchenwaagen 9.80 bis 2.95



Reibmaschinen 3.95 bis 1.95

Am Sonntag den 8. Dezember von 2 bis 6 Uhr geöffnet:

Wolf Seelenfreund

Breiter Weg — Jakobstraße — Borkan — Sudenburg — Schönebeck — Bernburg



Private
Autofahr- u. Fuchschule Kreuter
Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrflotte
Fordern Sie Prospekt
Telefon 5581, Große Döbener Straße ...

Winterjoppen Arbeits-hosen

Wolljacken, Jagdwester, Trierer, Sweater
Barchenthemden und Barchent-Unterröcken
Kalmuckjacken - - Faust-Handschuhe

Stoff-, Kord- und
Manchester-Anzüge

fertig und nach Maß - - Billigste Preise!

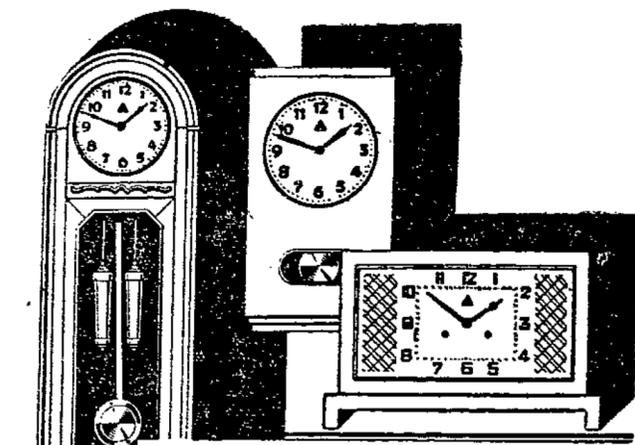
Friedrich Grashof

Johannisfabrtstraße 11

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!



Über 1 Million ...
Erich Mackay, ...



Auch Uhren folgen dem
Zeitgeschmack

Eine Uhr gibt nicht nur die Zeit an — sie folgt, besonders als Schreibtisch- und Strutzuhr, in ihren Formen der modernen Innendekoration und fügt sich dadurch dem Stil Ihres Heims harmonisch ein.

Sie finden bei mir Alpina Uhren im Geschmack der heutigen Stilrichtung — die Uhr, die in ihrer Form die besondere Note Ihres Wohnraums unterstreicht.

F. O. GASSER

Magdeburg Breiter Weg 21/22
Zahlungs-Erleichterungen

VERKAUFSTELLE DER ALPINA-GRUEN
GILDE UHRENFABRIKEN

Weihnachtsmusik darf nicht fehlen!



Gramola
Musikinstrumente
nebst
Schallplatten
Serie „Polyfar“
bringen stimmungsvolle Festtage!



F. Kroenings Söhne
Breiter Weg 155

Zahlungs-Erleichterung durch d. Kund-Kredit - G. m. b. H., Kanstraße 4, 1 Tr.

Die schönsten
Bilderbücher
Märchenbücher

und
Sagenbücher
Knabenbücher

und
Mädchenbücher

in reicher Auswahl
billigst in der

Buchhdlg. Volksstimme
Magdeburg, Aschersleben, Stendal

Nachrichten aus der Provinz Zangermünder Brückenbau

Wohlverpackt in Kisten und Schränken liegen die Baupläne und Kostenvoranschläge für den Zangermünder Brückenbau. Fertigt ist die Brücke auf dem Papier. Und nur ein Stückchen Papier fehlt — dann würde über Jahr und Tag aus Stahl und Stein und Eisen eine neue Verkehrsader für die ganze Altmark neues Leben bringen können. Ein Stückchen Papier nur, nämlich die Mitteilung des „bederrührenden“ Reichsverkehrsministers an den Herrn Landesbauwirtschaftsminister der Provinz Sachsen, daß mit Einverständnis des Herrn Reichsfänglers und des Herrn Reichsfinanzministers in den Etat für 1930 eine Kiste für den Zangermünder Brückenbau aufgenommen werde; der Herr Reichsarbeitsminister habe sich bereit erklärt, notfalls den Betrag von 800 000 Mark auf den Etatstitel Produktive Erwerbslosenfürsorge zu übernehmen.

Diese Mitteilung nur — und der Herr Landeshauptmann würde nicht einen Tag zögern, den Brückenbau noch in diesem Winter in Angriff nehmen zu lassen. Die beteiligten Kommunalverbände haben die notwendigen Beschlüsse für die Finanzierung längst gefaßt, Preußen ist zur Beteiligung bereit, nur die Zulage des Reiches fehlt. Sie mit 800 000 Mark zu beteiligen.

Die Zulage fehlt — weil dem Reich das Geld fehlt! Kein Geld? Nun, am Mittwoch erst hat Reichsinnenminister Severing im Reichstag mitgeteilt, Jugenbergs „Volksbegehren“ habe 600 000 Mark Unkosten verursacht, und der Volksentscheid am 22. Dezember werde 2,5 Millionen Mark kosten!

Zwei Millionen und fünfhunderttausend Mark werden am 22. Dezember zum Richter hinausgeworfen werden — das sind die gute Hälfte der Kosten, die der Zangermünder Brückenbau insgesamt betragen soll!

Und die Altmark hat fleißig mitgeholfen, die 600 000 Mark beim „Volksbegehren“ zu verpulvern und die Einzugsnummern aufzubringen, damit am 22. Dezember die 2,5 Millionen Mark hinterbergeworfen werden müssen.

900 Einzeichnungen weniger in der Altmark für Jugenbergs „Volksbegehren“: 2,5 Millionen Mark wären dem Reich erspart geblieben und könnten für nützliche Zwecke ausgegeben werden.

Zum Beispiel 800 000 Mark für den Zangermünder Brückenbau. —

Eine kommunale Notwendigkeit

Der Plan einer Vereinigung von Schönebeck, Bad Salzungen und Frohic, der seit langem niemals ganz geruht hat, ist auch durch den Wahlkampf nur vorübergehend beilegte gelegt worden. Weil die Sozialdemokraten in allen drei Gemeinden die Mehrheit erhielten, wurde auch dieses große Vorhaben sofort wieder ins Auge gefaßt.

Der Magistrat der Stadt Schönebeck hat einen Sachverständigen für Vereinigungsfragen, den Professor Stier-Somlo aus Köln, nach Schönebeck berufen zur Erörterung eines objektiven Gutachtens. Der Sachverständige weilt bereits an all den Stellen, wo die Grenzen der einzelnen Gemeinden mitten durch Betriebe oder Wohnungen schneiden.

Sozialdemokraten sind wieder einmal dabei, in aller Ruhe, doch mit Energie das kommunalpolitisch Notwendige zu tun, auch wenn es sich um eine große und schwierige Aufgabe handelt. Da kann die „Magdeburgerische Zeitung“, die doch immer alles besser wissen muß, nicht untätig bleiben. Sie gibt deshalb den weisen Rat, die Bürgermeisterwahl in Bad Salzungen angesichts der Vereinigungsbemühungen zurückzustellen. Nur kein sozialdemokratischer Bürgermeister, das ist ihre Sorge. Die Bad Salzunger werden aber selber wissen, was sie zu tun haben. Sie verzichten auf Belehrungen durch die „Magdeburgerische Zeitung“.

Kommunisten gegen Siedler und Hölle'dende

Mit 20 gegen 15 Stimmen, bei zwei Stimmentzählungen, lehnte der Gemeinderat in Bernburg jede finanzielle Hilfe für den Siedlerverband ab. Schuld an dieser arbeiter- und siedlerfeindlichen Entscheidung tragen die vier Kommunisten, indem sie der Arbeiterkassette in den Rücken fielen. Sie haben den Reaktionsären zum Siege verholfen. Näre vier Judastimmen gaben den Ausschlag.

Näre fünf waren die Kommunisten mit heftigem Geschrei gegen die Sozialdemokratie zu vernehmen zur

Verhöhnung der Siedler

stellten sie einen undurchführbaren Antrag auf Morzuzuschuß für alle Bernburger Einwohner, die weniger als 8000 Mark im Jahre verdienen. Sie wußten, daß ein solcher Antrag für die Stadt untragbar ist. Sie wußten, daß der Magistrat ihren Antrag selbst dann er eine Mehrheit gefunden hätte, niemals durchzuführen würde. Demnach stellen sie ihren völlig sinnlosen Antrag und kämpfen gegen den Antrag des Oberbürgermeisters, der den Siedlern pro Haus eine gewisse Summe im Betrag von 1400 Mark zu 5 Prozent bewilligen wollte.

Durch die Hilfe der Kommunisten kam eine Mehrheit gegen den Antrag des Oberbürgermeisters, also gegen die Siedlerhilfe, zustande.

Es geschah gemacht durch den Kampf der Kommunisten können sämtliche Marktsiedler und bürgerliche Kaufleute über eine herabwürdigenden Antrag werden, der den Siedlern und Marktsiedlern und allen anderen Hilfsbedürftigen eine Entschädigung verschaffen wollte. —

Kommunisten für den Fabrikbesitzer

In Calbe a. S. hatte die Gemeindevahl für die Sozialdemokraten 5, die Kommunisten 4 und die Rechtsreaktion (einheitlich der 2 Nationalsozialisten) 11 Mandate gebracht. Die Arbeiter hätten eine Mehrheit von 12 gegen 11 Stimmen — wenn die vier Kommunisten nicht mit der Rechtsreaktion verhandelt hätten.

Dieses Bündnis zwischen Bürgertum-Sakentzen und Sozialisten trat sehr deutlich bei der Wahl des Stadtverordneten Vorsteher und des Vizepräsidenten des Stadparlamentes in Erscheinung. Durch die Stimmentzählung der Kommunisten wurde zum Stadtverordneten Vorsteher der Fabrikbesitzer Nicolai gewählt, und mit bürgerlichen Stim-

Wohlfahrtstagung

Die Vereinigung für öffentliche Wohlfahrtspflege in Sachsen-Anhalt hielt am 6. und 7. Dezember in der Landesheilanstalt Nietleben eine Tagung in Gestalt einer „Fachbesprechung“ ab. Sie war von rund 150 Vertretern aller Stadt- und Landkreise der Provinz Sachsen und des Landes Anhalt besetzt, besonders von Vorstehern der Wohlfahrtsämter. Diese Fachbesprechungen haben sich als sehr nützlich und erfolgreich erwiesen, da die öffentliche Wohlfahrtspflege immer verwickelter und umfangreicher wird.

Der Direktor der Landesheilanstalt Nietleben-Halle, Professor Dr. Pfeiffer, hielt einen Vortrag über die Entwicklung der Geisteskrankenbehandlung und

Geisteskrankenfürsorge.

Er knüpfte an die Zeit des Mittelalters an, in der man die Geisteskranken als „beherlt“ bezeichnete und mit allerlei Hofsaufgaben beauftragte. Allgemein üblich waren auch Zwangsmassnahmen wie Zwangsjacken und Bistric- oder Gummizellen. Erst zu Anfang des vorigen Jahrhunderts kam man zu der Einsicht, daß die Irren Kranke sind. Es wurden nun entsprechende Heilverfahren erfunden. Ein allgemeines Heilmittel ist die Beschäftigung. Früher überrug man den Kranken unkluge Tätigkeiten, heute dagegen unvorbringende Arbeit. In allen Geisteskrankenanstalten werden heute die Irren mit Arbeiten in ihrem Beruf oder mit sonstigen anpassigeren Verrichtungen beschäftigt. Ein bekanntes Heilmittel sind auch die Wälder, die sehr zur Beruhigung dienen (Landschäfer), die Verabreichung von Schlafmitteln und ähnliches. In der Heilanstalt Nietleben sind 85 v. H. der Kranken in regelrechter Beschäftigung. Sehr heilbringend wirken auch kleine festliche Veranstaltungen, wie Konzerte (durch Sängerkreise), Theateraufführungen usw.

Ein wichtiges Kapitel ist das der Pfleger. Sie müssen eine Prüfung bestanden haben, zu der sie in der Anstalt vorbereitet werden. Die Arbeit ist eine täglich 12stündige. Auf 100 Kranke kommt ein Pfleger. Die Anstalt Nietleben bezieht 100 Kranke. Es werden jährlich etwa 500 Kranke aufgenommen und etwa ebensoviel entlassen. Die Entlassenen sind nicht immer gänzlich geheilt; es kommen viele Wiederaufnahmen vor. Die Anstalt: „Wer in die Anstalt kommt, ist erkrankt“, ist daher nicht richtig. Die große Anstalt Nietleben ist im Parkland- oder Villen-Stil gebaut; sie besteht aus einer großen Anzahl kleinerer Einzelhäuser. Es gibt da Stubenbauern, Wärdinnen, Aufenthaltshäuser für geisteskranke Besucher, ein Lazarett, Werkstättengebäude und vieles andre. Die Provinz Sachsen hat 6 Anstalten für Geistesranke. Die größten davon haben 1200 bis 1300 Kranke. In der Provinz sind 5000 Kranke in solchen Anstalten untergebracht, im ganzen Reich rund 150 000.

Außer der Anstaltsfürsorge besteht noch die „offene Irrenfürsorge“ und die Familienpflege für Geistesranke. Die offene Fürsorge ist erst einige Jahre vor dem Arzte eingeführt worden und besteht in ambulanter Behandlung der in ihrer Behausung verbleibenden Kranken. Sie befindet sich noch im Stadium der Entwicklung und ist eine finanzielle Entlastung bei den sonst hohen Kosten der Irrenfürsorge. In der Familienpflege werden Geistesranke, namentlich ledige, die arbeitsfähig sind, in geeignete Familien (Landwirtschaft) untergebracht.

Bürgermeister Meißner überschrieb bei einem Vortrag über

die Beziehungen der Wohlfahrtspflege zu den Trägern der Sozialversicherung.

Eine öffentliche Fürsorge gab es schon im höchsten Altertum. Sie beruht auf dem Gedanken, daß es die organisierte Allgemeinheit nicht dulden darf, daß Glieder der menschlichen Gesellschaft in Not und Elend umkommen. Da die Armenpflege ungenügend war, griffen die Hilfsbedürftigen zur Selbsthilfe, und es entstanden vom Mittelalter an unzählige Unterstützungsstellen, welche die Fürsorge auf dem Wege der Gegenseitigkeit betätigten. Später erhielten auch die Arbeitgeber manche Verpflichtungen, für kranke und besonders verletzte Arbeiter zu sorgen. So entstanden die Bauvereine zu einer Kombination, die man eine Arbeiterversicherung und jetzt soziale Versicherung nennt.

Heute ist der Wohlfahrtspflege die soziale Versicherung über den Kopf gemachsen, wie das oft einer Mutter mit ihren Kindern ergeht. Die öffentliche Versicherung umfaßt heute etwa drei Viertel unserer Bevölkerung und ihre Einnahmen und Ausgaben betragen sich jährlich auf mehrere Milliarden Mark. Neuerdings herrscht die Meinung vor, die Wohlfahrtspflege der sozialen Versicherung und umgekehrt die Versicherung der Wohlfahrtspflege anzugleichen. In der Wohlfahrtspflege wird mehr und mehr ein Anspruch auf die Leistungen eingeführt und in der sozialen Versicherung wird mehr und mehr die Leistung im Einzelfall nach der Bedürftigkeit bemessen, z. B. nach den Familienver-

hältnissen abgeleitet. Das ist die Folge der Vertiefung oder Verfeinerung beider. Sie wollen beide

den notwendigen Lebensunterhalt vermitteln,

zu dem auch die Gesundheits- und Krankenpflege gehört. Namentlich auf dem Gebiete der letzteren gibt es viele Verknüpfungspunkte. Deshalb ist auch wiederholt aufgefördert worden, daß die Träger der Wohlfahrtspflege und der sozialen Versicherung nach Provinzen und nach Kreisen Arbeitseinsparungen bilden. Es bestehen sogar amtliche Richtlinien hierüber. Gleichwohl ist es noch nicht zu vielen solchen Gründungen gekommen. Die Wohlfahrtsämter können auch den Krankentafeln die Krankenpflege für Sozialrentner, Kleinrentner usw. gegen Erstattung der Aufwendungen im Einzelfall übertragen. Davon wird jedoch wenig Gebrauch gemacht.

Der Redner behandelte dann das Kapitel der Berücksichtigung der Leistungen der sozialen Versicherung, wie z. B. die Invalidenrenten, bei der Festsetzung der Fürsorgeleistungen. Seitdem die Fürsorgepflichtverordnung besteht, sind die Invalidenrenten dreimal durch Aufbesserung der Steigerungssätze erhöht worden. Rednermal gab es

Streitigkeiten wegen Anrechnung der Erhöhungen.

Der Standpunkt der höheren Behörden ist der, daß entweder die Anrechnung unterbleibt oder aber die Unterstützungssätze erhöht werden. Die Wohlfahrtsämter müssen sich auf den Standpunkt stellen, daß die Renten der sozialen Versicherung so erhöht werden, daß die Empfänger überhaupt aus der Wohlfahrtspflege ausscheiden.

Der Vortragende ging dann auf das große Gebiet der

Erstattung von Aufwendungen

durch die soziale Versicherung an die Träger der Wohlfahrtspflege ein, wenn letztere Hilfsbedürftige unterstützen haben, die einen Anspruch auf die Versicherung besitzen. Der Erstattungsanspruch der Wohlfahrtsämter ist in § 1531 der Reichsversicherungsordnung gegeben. Die Fälle solcher Erstattungen sind sehr häufig. Die gesetzlichen Vorschriften ungenügen die Ernährungsanordnungen, so daß die Versicherungen nicht besonders benachteiligt werden.

Eingehend behandelte der Redner schließlich die Verknüpfungspunkte der Wohlfahrtspflege mit der Arbeitslosenversicherung. Auch hier könne die Wohlfahrtspflege Aufwendungen, die sie für einen Arbeitslosen gemacht habe, von dem Arbeitsamt zurückverlangen, wenn der Arbeitslose in derselben Zeit, in der er vom Wohlfahrtsamt unterstützt wurde, Ansprüche an das Arbeitsamt hat.

Die Arbeitslosenversicherung trägt immer mehr Unterstützungsbewerber ab und überläßt sie durch neue gesetzliche Vorschriften der Wohlfahrtspflege. Heute sind die Wohlfahrtsämter

mit Arbeitslosenfürsorge mehr belastet,

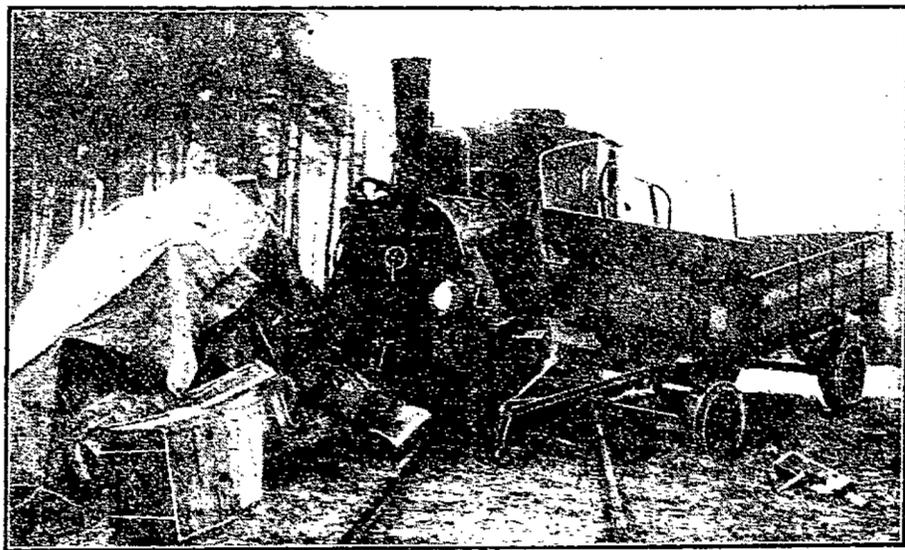
als vor der Einführung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes. Ihren unmittelbaren Einfluß auf die Arbeitsämter haben die Gemeinden aber verloren.

Dem sehr beifällig aufgenommenen Vortrag folgte eine lebhafte Aussprache. Wohlfahrtsamtsvorsteher Daniel Merzbürg meinte, es wäre angebracht, eingehender über die Richtlinien in der Gesundheitsfürsorge zu sprechen, welche die Wohlfahrtspflege und die Träger der sozialen Versicherung zu gemeinsamer Arbeit zusammenföhre. Die Gründung von Arbeitsgemeinschaften dieser Träger müßte mehr gefördert werden. Der Redner sprach dann über die Regel- und Mehrleistungen der Krankentafeln und wünschte, daß die Mehrleistungen noch ausgebaut werden. Ein Fürsorgeamt kann keine Leistungen in einem Krankheitsfall nicht davon abhängig machen, ob der Hilfsbedürftige schuldhafterweise die Weiterversicherung bei einer Krankentafel unterlassen habe.

Gilian (Eilenburg) tritt ebenfalls für Arbeitsgemeinschaften mit den Trägern der Sozialversicherung ein. Vielleicht werde einmal eine Tagung mit Vertretern der Krankentafeln abgehalten. Einige andre Redner kamen noch auf das Verhältnis zu den Arbeitsämtern zu sprechen. Viele Arbeitsämter verzögern die Festsetzung der Unterstützungen erheblich. Bei der Arbeitsvermittlung werden auch oft die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger zurückgestellt.

Zuletzt sprach noch Wohlfahrtsdirektor Daniel Merzbürg über Fluchtarbeit der Unterstützungsempfänger wie sie § 19 der Fürsorgepflichtverordnung jährt. Der Redner lehnt diese Arbeit nicht ab, sondern will sie zur Arbeitsfürsorge ausgenutzt haben. Auch seine Rat schläge für die Praxis waren sehr lehrreich.

Am 2. Tage wird über die Jugendpflege verhandelt. —



Reimbahn und Lastzucht zusammengefahren

Unter Bild zeigt das Untergang in Genthin, über das wir berichteten. Nach nach Aufklärung der Unfallstelle am Kleinbahnübergang auf der Berlin-Magdeburger Chaussee, an der Bismarck-Brücke, war es schwer möglich, die zusammenge-

fahrenen Waagen wieder zu befreien. Auf dem leeren Wagen befinden sich Elektromotoren und Maschinenteile, er war also voll beladen. Die Ladung lag zerstreut umher. Das Bild ist nach den Aufräumungsarbeiten aufgenommen. —

Roter Gemeindevorsteher in Welsleben

In der ersten Sitzung der neuen Gemeindeverwaltung wurde mit sechs gegen zwei Stimmen der Sozialdemokrat Maurer Göttscher zum Gemeindevorsteher gewählt. Schöffen wurden der Sozialdemokrat Rener Landwirt Dasse (bürgerlich). —

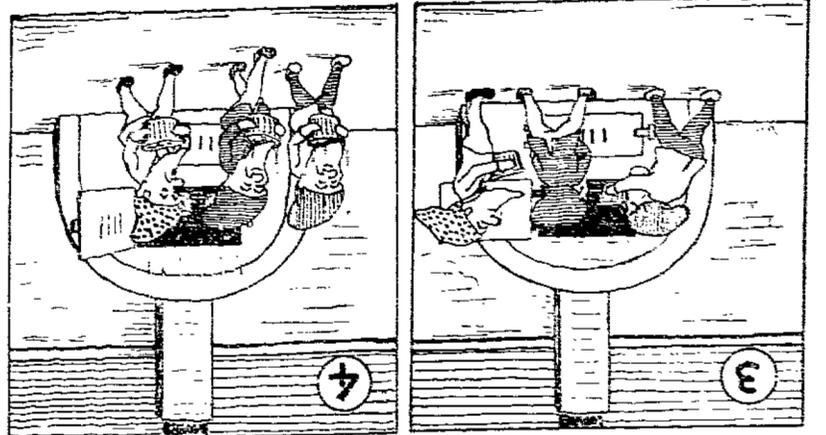
urch Unachtsamkeit schwer verletzt

Auf der Chaussee zwischen Ziehar und Gölzle ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Der Besitzer der Motorwagen wollte auf dem Rad über die Chaussee hinüber zu dem Grundstück fahren, als ihn ein Auto erfaßte. Das er nicht gesehen und gehört hatte. Er wurde 8 Meter weit

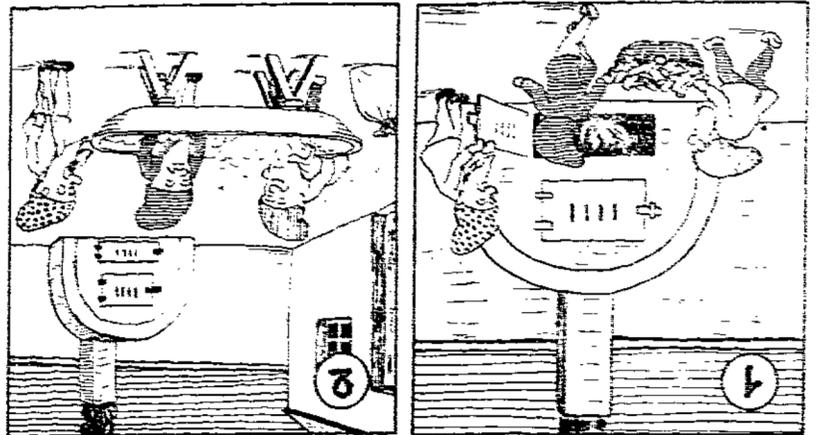
men zum Stellvertreter der Kommunisten Hermann. Wieder mit Hilfe der Kommunisten wurde ein bürgerlicher zum Polizeivorsteher gewählt. Die kommunistisch-bürgerliche Mehrheit setzte auch den Verteilungsschlüssel für die Wahl zu den Kommunisten und Deputierten fest, womit ebenfalls überall bürgerliche Mehrheiten herrschen.

Die Kommunisten in Calbe a. S. haben durch ihre „Taktik“ das Ergebnis der Wahlen, das eine Mehrheit an Arbeiterstimmen nachweis, klar umgedreht und dem Bürgertum zur Mehrheit verholfen. Auf die kommunalpolitische Arbeit der kommunistisch-bürgerlichen Mehrheit in Calbe darf man gespannt sein. —

Und der kleinen Bäcker
Kuchen ward so lecker,
runden Kuchenformen,
diese schob man schließlich noch so schön braun und knusperig,
so lieb's Krause sicherlich,
wohlgemut ins Ofenloch.



Kuchen sich zu backen
bis der Ofen wurde heiß
ward ein großes Placken,
Kuchenteig geknetet schön,
In der großen Mühle
ward der wundervolle
Kuchen gut versehen,
fiel so mancher Tropfen Schweiß
mit Rosinen gut versehen.

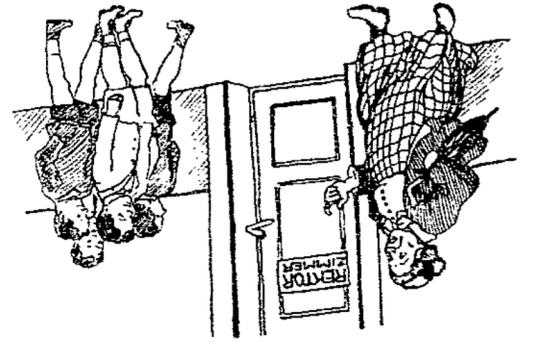


FLICK, FLOCK, FLAUM, DIE ZWERGE

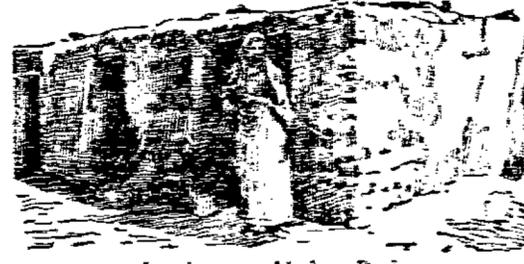
8. Dezember 1920



Die Zwerge haben den
Kuchen gebacken und
sind nun im Ofen
zu sehen. Sie sind
so schön braun und
knusperig. Die
Krause hat sie
sicherlich lieb. Die
Kuchenformen sind
schön und runden.
Die Kuchen sind
so lecker und
gesund. Die
Krause hat sie
sicherlich lieb.



8. Dezember 1920

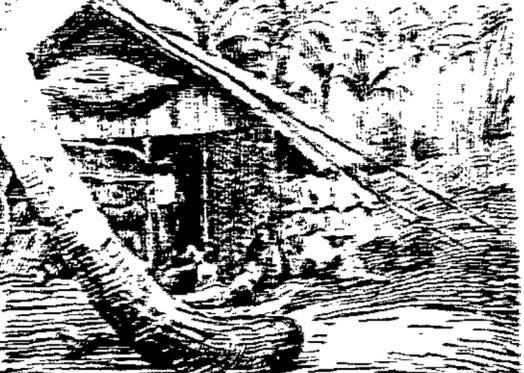


In einem arabischen Dorf.

In unserer Zeit gibt es
Tausende die falschen
Dinge, die schwarzen
Häuser, bewohnen. Die
sind in der Nähe von Paris
beispielsweise sehr schön.
Nehmen ein Mann in einer
Höhle, die er sich aus
seinem eigenen Grundwerk
selbst gefertigt hat.

In einem arabischen Dorf
sind die Häuser aus
Lehm gebacken. Sie sind
so schön und gesund.
Die Häuser sind
so klein und
schön. Die
Leute sind
so glücklich.
Die Häuser sind
so schön und
gesund.

Die Häuser sind
so schön und
gesund. Die
Leute sind
so glücklich.
Die Häuser sind
so schön und
gesund.



Wie man auf Sinesen-Inseln wohnt.

Die Häuser sind
so schön und
gesund. Die
Leute sind
so glücklich.
Die Häuser sind
so schön und
gesund.

Helmut's Wunschzettel

Der kleine Helmut und
seine Schwester Elliriede
sollten ihrem Vater jeder
einen Wunschzettel für
die Weihnachtsgeschenke
schreiben. Elliriede hat das
auch wunderschön besorgt.
Zwei Wünsche hat sie fein
überlich niedergeschrieben.
Einen Kochherd wollte
sie haben und ein schönes
Buch. Einen richtigen Aufsatz
hatte sie darüber geschrieben.
Fehlerfrei, wie
ihre Schulaufsätze immer
waren.

Liebe Kinder!

An dem Preisausschreiben des
schwarzen Bücheronkels der
„Volksstimme“ können sich nunmehr
alle Kinder im Magdeburger
Land beteiligen. K. G. aus
Unseburg hat nämlich beim schwarzen
Jungen stürmisch die Beteiligung der
Kinder auch vom Lande verlangt. Und da er recht
hat, hat es der schwarze Junge, der für das
Preisausschreiben nicht verantwortlich ist,
auch beim schwarzen Bücheronkel durchgesetzt.
Die Kinder aus der Stadt Magdeburg
müssen sich weiterhin die Bedingungen aus der
Buchhandlung Volksstimme abholen und auch
die Antwort eigenhändig abgeben. Kinder von
außerhalb aber, die gern einen der 100
ausgesetzten Bücherpreise erwerben wollen,
müssen dies der Buchhandlung Volksstimme
brieflich mitteilen. Alle Antworten müssen bis zum
12. Dezember eingetroffen sein. Also los! —
Der kleinen L. A. aus M. gibt der schwarze
Junge den Rat, statt Bilder mit absichtlichen
Fehlern, lieber solche ohne Fehler zu zeichnen.

Die Redaktion.

Und nun sollte er dem
Vater seine Wünsche
schriftlich äußern? O ja,
wenn da für jeden Fehler
ein Geschenk abgestrichen
würde, müßte er ja nach
dem letzten Aufsatz gezeichnet
16 Wünsche auf-

schreiben, wenn einer
abgibt. Denn
15 Fehler hatte der Lehrer
dort angestrichen.
Aber Helmut wußte sich
zu helfen. Ist auch das
Schreiben und das Lesen
nie sein Fall gewesen, so
konnte er doch gut zeichnen.
Und so entstanden
auf seinem Wunschzettel
zwei hübsche Bilder. Eine
Dampfmaschine und ein
Redelschlitten.
Die Dampfmaschine war
nicht so recht geraten.
Darum schrieb er darunter
was das Bild bedeuten
sollte. Und dabei machte
er doch noch seine zwei
Fehler. Er schrieb nämlich:
Dies ist eine Dampf-
maschine.
Findet ihr die beiden
Fehler heraus? Helmut's
Vater hat sie sofort entdeckt,
hat sie aber einem
Jungen nicht auf die
Geschenke angerechnet. Aber
rot angestrichen hat er sie
doch.



Gezeichnet in der Wunschzettel-Abteilung bei Schmidt'sche & Co.

Kalkschänzig hinweg. Daß man den Schmiegerjohn des Friedhofsverwalters für den Friedhofsausschuß präsentiert und wählen läßt, riecht sehr nach Vetternwirtschaft.

Nach der Verpflichtung durch den Bürgermeister wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Den Vorsteher stellten die Bürgerlichen. Gewählt wurde H ü n g e r, Stellvertreter Genosse F l u d e, Schriftführer P a u m a n n und Stellvertreter H e n r. Die Wahl der Ausschüsse und Bezirksvertreter nahm längere Zeit in Anspruch. Auch hier ist unsere Fraktion gemäß ihrer Stärke beteiligt. In den Wahlvorstand zur Wahl der Magistratsmitglieder wurde u. a. Genosse S c h m i d t gewählt. Als Termin der Wahl wurde der 12. Dezember bestimmt.

Schwendeleben

Arbeiterwohlfahrt. Auch in diesem Jahre wird sich der Kinobesitzer Pasemann in den Dienst der Arbeiterwohlfahrt stellen. Der Reinertrag der Vorstellung am Sonntag den 8. Dezember, zu der ein gutes Programm ausgewählt ist, wird der Arbeiterwohlfahrt zufließen. Diese wird alsdann bedürftigen Kindern eine Weihnachtsgabe bereiten. Frauen der Arbeiterwohlfahrt werden in diesen Tagen Karten zum Kauf anbieten.

Langenweddingen

Die Wohltätigkeitsveranstaltung der Frauengruppe am letzten Sonntag war ein voller Erfolg. Sowohl die Darbietungen als auch der Besuch waren sehr gut. Allen Spendern sei herzlich gedankt. Der Ertrag wird vielen Bedürftigen eine Weihnachtsgabe bereiten. — Gleichzeitig wird auf die Kinopariselleung am Sonntagabend hingewiesen. Der Heberjuch soll dem gleichen Zwecke dienen.

Verammlung der Arbeitsinvaliden. Vorsitzender Jacobs gab den Tätigkeitsbericht von der Gauleitung. Die nächste Verammlung, Kassenprüfung und Vorstandswahl, erfolgt ausgangs Dezember.

Osterebdingen

Die Frauengruppe nahm zu einem Wohltätigkeitsabend Stellung. Die Vorsitzende, Genossin Danke, berichtete über die geleistete Vorarbeit. Die Sportler und Sänger sind eingeladen zur Mitwirkung. Genossin Kleinau sprach über die Säuglingsfürsorge und ihre Neuregelung. Auch der Wohlfahrtsausschuß wurde besprochen. Die Arbeiterwohlfahrt verlangt unbedingt einige Vertreter im Ausschuß. Den Volkstischabend am 22. Dezember behandelte der Vorsitzende in bespändlicher Weise. Genossin Danke ermahnte im Schlußwort, dafür zu sorgen, daß keine Arbeiterfrau zum Volkstischabend gehe. Wir haben mit der ganzen Sache nichts zu tun.

Groß-Osterebdingen

Die Schmerzen der Dentisten. Die Allgemeine Krankenkasse Magdeburg hat den beiden Dentisten Höpp und Krüger die Kassenpraxis entzogen, und zwar bei Höpp mit sofortiger Wirkung und bei Krüger mit Wirkung vom 31. Januar ab. Damit ist auch gleichzeitig die Praxis als Zahnarzt gesündigt. Die Ursache ist in Unregelmäßigkeiten bei der Auffüllung von Rechnungen zu finden, die ein Zahnarzt der Kasse auferlegt hat. Die Krankenkasse wird dafür Sorge tragen, daß sich rechtzeitig ein anderer Zahnarzt in unserm Orte niederläßt, der dann als freier Zahnarzt praktiziert und auch für die Behandlung der Krankenkassenmitglieder zugelassen wird.

Osterebdingen

Reichsbanner-Verammlung. Kamerad Meinau gab den Kassenbericht. Die Kassenverhältnisse sind gut. Die Silberfeier ist im „Goldenen Löwen“. Sämtliche Arbeiterorganisationen sind eingeladen. Kamerad Meinau sprach zum Volkstischabend. Mein Mensch, der etwas Vermittelt hat, wird zum Volkstischabend gehen.

Mitteldutsche Chronik

Zum Gattenmord in Salzweidel

Die Voruntersuchung gegen den Gattenmörder Emil Klonek, der hat, wie berichtet, nach Ermordung seiner Frau in Berlin der Polizei gestellt, liegt in den Händen des Gerichtsamtes Dr. Albrecht in Salzweidel. Der Oberstaatsanwalt Seebens (Zentral) nahm eine Totortbesichtigung vor und gab die Leiche der Ermordeten zur Bestattung frei. Der Mörder ist nunmehr von Berlin nach Salzweidel übergeführt worden. Die Erregung in der Bevölkerung über die Mordtat ist so groß, daß eine große Menschenmenge auf dem Bahnhof verjagt, nämlich gegen den Mörder vorzugehen.

Ein 17jähriger Handtaschenräuber

Eine Zeitungsträgerin überfallen.

Am Mittwoch gegen 15 Uhr wurde einer Zeitungsträgerin auf dem Liebenwahnischen Platz in Märschleben beim Kassieren die Handtasche mit 67 Mark Inhalt entzogen. Auf ihr lautes Schreien warf der Täter, 16 bis 17 Jahre alt, mittelgroß, die Tasche mit Inhalt fort und lief in Richtung Karolinenweg davon.

Durch Sturz in die Ache vom Dersichlag getötet

In Stendal ist in der Nacht zum Sonnabend der Kantinenwirt W. aus Rathenow, der in der „Petersburg“ wohnt und beim Ausgange die Treppe verließ, in die Ache getrieben. Dabei ist er durch einen Dersichlag getötet worden.

Unter Strohmatten begraben. In Neuenkirchen kam beim Freilegen der riesige Strohkübel ins Rutschen und begrub drei Arbeiter unter sich, die nach langwierigen Bemühungen wieder befreit werden konnten. Einer der Beteiligten ist so heftig an eine Kante geschleudert worden, daß er einen Bruch des Beckenbodens und eine Gehirnerschütterung erlitt. Er ist ins Osterndorfer Krankenhaus geschafft worden.

Schadenfeuer in einer Zuckerfabrik. In dem Trockenstängelager der Zuckerfabrik Schwartemik entstand in der vergangenen Nacht gegen 4 Uhr im vierten Stockwerk ein Brand. Die alarmierten Feuerwehren und die Arbeiter-Motorbrigade trafen nach kurzer Zeit an der Brandstelle ein. Der angerichtete Schaden ist nicht allzu groß. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Von Frauen überfallen. Auf der Straße von Augustdorf nach Sieckleben wurde ein junges Mädchen von zwei Frauen überfallen. Sie mißhandelten das Mädchen und entrißen ihm die Geldtasche, die sie aber wieder formazogen. Die beiden weiblichen Banditen sind erkannt und sehen ihrer Verurteilung entgegen.

Selbstmord eines Gutsbesitzers. Der 63jährige Amtszugführer War K r e t z s c h e W a l l e n d o r f wurde am Freitagmorgen erschossen aufgefunden. Er hat sich in seiner Scheune mit einem Jagdgewehr erschossen. Als Motiv zur Tat wird Schwermut angenommen.

Die Pflicht ruft

Arbeiterwohlfahrtslotterie.

An die Ortsausschüsse für Arbeiterwohlfahrt und die Parteivereine sind wir in den letzten Tagen aus den Ortsvereinen eine Anzahl Lose zurück. Davon beliefern wir noch die Orte, die von uns nicht rechtzeitig Lose erhielten. Trotzdem verbleiben uns aber noch einige hundert Lose. In verschiedenen Orten können sich noch Lose umgekauft werden. Wir bitten daher, uns

bis Montag den 9. Dezember

mitzuteilen, wo noch Lose benötigt werden. Nach dem 9. Dezember können wir weder Lose ausliefern, noch zurücknehmen. Wir wollen auf jeden Fall versuchen, unsere Lose im Bezirk restlos abzugeben. Es gilt daher, alles einzusehen, um das zu erreichen.

Wir bitten, die Beträge für verkaufte Lose uns schnellstens zu übersmitteln. (Zahlungen: Postkontonummer Werner Bruschke, Magdeburg Nr. 7054.)

Bezirksausschuß für Arbeiterwohlfahrt Magdeburg-Umhalt.

Magdeburg, Reiterstraße 1, Telefon 8968 und 1209.

Marie Pruing.

Kommunalkonferenzen Jerichow 1.

Arbeitsrat morgen Sonntag 9 Uhr bei Zehle. **Gommern** morgen Sonntag in der „Sonne“. Um 1 Uhr mittags nehmen alle Konferenzteilnehmer an der Besprechung der Akte des Delegierten Kongresses in Jerichow teil. Themen in beiden Konferenzen: Rechte und Pflichten der Vorsteher, Schichten und Vertreter.

Burg.

Reichsbanner. Verammlung am Freitag den 13. Dezember im Schützenhaus, Gaufrühler Straße 1, Magdeburg.

Dreileben.

Gemeinderat Freitag, den 5. Dezember, hat der Gemeinderat zu einer Gemeinderatssitzung eingeladen. Die Sitzung am 11. Dezember 20 Uhr bei Altmann statt. Einführung und Verpflichtung der neu gewählten Vertreter, Gültigkeitserklärung der Wahl, Wahl des Gemeinderatsvorsitzenden und der Schichten.

Gommern.

Die Besetzung der Akte des verstorbenen Reichsdeputierten Genossen E u d e r l i n g findet morgen Sonntag nachmittags 1.30 Uhr auf dem Friedhof statt. Parteifreier P a n g e r u d e l führt die Gedächtnisrede. Die Mitglieder aller Organisationen treten um 1 Uhr am dem Beerdigungsort an, um geschlossen mit Blumen an dem Begräbnis teilzunehmen. — **Konsum- und Spargenossenschaft.** Morgen Sonntag 15 Uhr Generalversammlung im Gasthof zur Sonne (Heiner Straße). — **Der Konsumgenossenschaft** vorwärts veranlaßt morgen Sonntag im großen Saal der „Sonne“ eine Konsumgenossenschaft.

Groß-Osterebdingen.

Fraktionsitzung am Dienstag 20 Uhr im Turnerheim Sennedebend. Parteivorstand und Fraktion müssen vollständig anwesend sein. — **Reichsbanner.** Jugendversammlung heute Sonnabend im „Schwan“. Das Ziel ist Reichsbannerleben findet in Osterleben statt. — **Arbeiter-Gesangsverein.** Nächste Hebungssitzung des Männerchor am Dienstag den 10. Dezember.

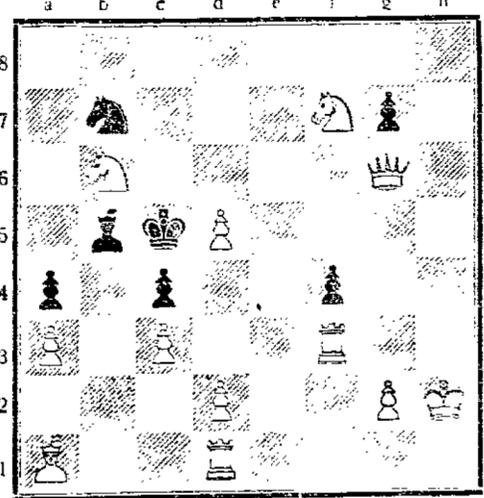


Das Schachproblem

Zu dem Problem, das wir heute behandeln, dem sogenannten Schachproblem, welches wir dem „Prinzipal“ Nr. 3 entnehmen, schreibt W. Henemann (Frankfurt): „Als ich diese Aufgabe zu lesen bekam und zu lösen versuchte, ergab es mir sehr bald, Stunde auf Stunde verlor, aber die Lösung wollte mir nicht gelingen. Schon hielt ich das Problem für unlösbar, als es mir doch nach gelang, den Sinn dieser schönen Aufgabe zu entdecken. Ich war sehr stolz auf diese Entdeckung, und man wird verstehen, daß ich, ganz im Sinne dieser schönen Idee, meine Augen auf das Problem richten ließ.“

Tatsächlich handelt es sich bei diesem Problem, welches A. Healey im Jahre 1861 zum Bristol-Turnier landete, um eine äußerst lösbare Aufgabe, die nur geübten Schachspielern gelingen wird. Die Problemschwierigkeit ist nicht so groß, die Ideen sind aber sehr interessant, denn der gelöste Fall hat nicht schon den Schlüssel des Problems, wenn er an der Stellung die Idee erkennt.

A. Healey Bristol-Turnier 1861.



Mat in 3 Züge

Unserm heutigen Problem liegt also die Rahmungsüber zugrunde, d. h. Weiß beginnt im ersten Zuge mit einer seiner Figuren der mattierenden Figur den Weg. Wegen mir und einmal die Frage vor, welche Zugmöglichkeiten hat Schwarz, wäre Schwarz in dieser Stellung am „Junge“ jede. Jeder wird sofort erkennen, daß Schwarz nur zwei Zugmöglichkeiten hat: L65—L7 oder e8, denn auf einen Turmzug folgt sofort matt, und alle andern schwarzen Steine sind unbenutzbar. Wie kann nun die Dame stehen, um auch vor dem neuen Standbild aus dem Springer b4 zu decken mit gleichzeitigem Mattdrohung? Wir nehmen also an, Schwarz hat seinen Bauer nach e gezogen, denn erst dadurch hat Weiß die Möglichkeit, auf ein Feld zu ziehen, welches den in obiger Frage gehaltenen Forderungen entspricht.

Wir erkennen nunmehr die Bedeutung des schwarzen Bauern auf f4. Stehe jetzt kein schwarzer Bauer auf f4, dann könnte Weiß das vierte mit Mattdrohung auf e8. Nur ein Reih kommt in Frage, und zwar b1 (D65—b1). Schwarz muß das Matt auf b4 verhindern, und dies geschieht durch den einen zur Verfügung stehenden Zug L65—b5.

Betrachten wir die nun erreichte Stellung und suchen ein Feld, von dem aus das Matt erfolgen kann. Können wir dieses Feld, dann können wir feststellen, daß eine weiße Figur des Mattierenden im Wege steht, also ein bestimmtes Feld im ersten Zuge von Weiß gezogen werden muß. Wie ist der Verlauf der Lösung dieser schönen Aufgabe? H a n s V e h m a n n.

Deutsche Arbeiter-Schachmeisterkassier.

Die Mitgliedsliste um die Meisterkassier der Deutschen Arbeiter-Schachmeisterkassier wurde am 1. Dezember ausgearbeitet unter den Kreismeisterkassieren Berlin, Breslau und Hamburg-Gießen. Breslau, der Ueberwachungsrichter in der Verunde über Leipzig, errang in der Schachrunde von Berlin einen Sieg, trotz des nichtidealen Ergebnisses von 3:5. Nach dem Bewegungs-

Reichsbannerleben. Verammlung am Sonnabend den 7. Dezember, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus. — **Osterebdingen.** Gemeinderatssitzung Dienstag den 10. Dezember, 20 Uhr, im Gemeinde-Gewerkschaftshaus.

Behördliche Mitteilungen

Tauchlöcher auf der Elbe. Die höchst zulässige Tauchtiefe für die auf der Elbe unterhalb Kilometer 223 fahrenden Schiffe beträgt ab 8. Dezember 1929: Magdeburg: Antehorapische bis Neustädter Hafen 1,20, Magdeburg: Unterhalb Neustädter Hafen bis Phlelanal 1,45, unterhalb Phlelanal bis Savelort 1,10, Savelort bis Lauenburg 1,50, unterhalb Lauenburg 1,55. Der Vberpräsident. (Elbstrombauverwaltung.)

Marktberichte

Schweinemarkt in Schönebeck. Der Schweinemarkt war nicht so stark mit Schweinen besetzt wie sonst. Es waren nur 988 gegen 1909 beim letzten Schweinemarkt. Der Umsatz war ebenfalls geringer, was wohl auf die allgemeine schlechte Wirtschaftslage zurückzuführen ist. Ammerau wurden für Berlin von 6 bis 8 Wochen 26 bis 30 Mark, für solche von 8 bis 10 Wochen 28 bis 30 Mark, von 10 bis 12 Wochen 42 bis 45 Mark bezahlt. Für größere Schweine wurden je nach Güte 50 bis 60 Pf. für das Pfund bezahlt.

Berliner Getreidebörsen. Die Tendenz an der Berliner Getreidebörsen war am Freitag recht ruhig. In den Morgenstunden lag nicht vor, so daß sich das Geschäft in sehr engen Rahmen abwickelte. Die Notierungen am Markt der Getreidebörsen blieben im wesentlichen bei nur geringen Umfängen unverändert. Am Vormarkt war das Angebot an promptem Roggen reichlicher als an Weizen. Während Roggen circa 2 Mark verlor, konnte sich der Weizenkurs besser halten. Weizen hatte sehr ruhigen Markt, trotz teilweise erniedrigter Forderungen der Mühlen. Auch für Haier war bei reichlichem Angebot die Stimmung abgeschwächt.

Notierungen am 4. Dezember ab märkischer Station in Mark: Weizen 242—244, Roggen 174—175, Branntweizen 187—203, Futter- und Industriegetreide 167—177, Hafer 152—161, Weizenmehl 24,50—25,25, Roggenmehl 24,50—27,00, Weizenkleie 11—11,50, Roggenkleie 9,75—10,50.

Handelsrechtliche Notierungen: Weizen Dezember 254,50—254,50 (Vorjahr 255,50), März 267,50 (267), Mai 271—274,50 (274), Roggen Dezember 188,50 plus Geld (189,50), März 203,75—204,25—205 (205), Mai 211—215 (211), Hafer Dezember 164 plus Geld (164), März 170—170,50 (170).

Berliner Viehmarkt. 6. Dezember.

Auf dem Schweinemarkt wurde der geringe Anstieg davon benutzt, höhere Preisforderungen zu stellen. Bei altem Gehalt liehen sich auch hier keine Verbesserungen erzielen. Die Viehzentrale rat, schlachtweise Tiere nicht zu verkaufen, da sich der Preis für das Weihnachtsgesicht bei der heutigen Wirtschaftslage nicht übersehen läßt. Bei nicht ganz genügendem Angebot war die Stimmung auf dem Viehmarkt freundlich als das letztmal. Der Viehmarkt zeigte sehr gute Stimmung. Die Notierungen des letzten Marktes sind wohl durchweg ansehnlich worden.

Anstalt Notierungen der Direktion für 1 Zentner Lebendgewicht in Mark: Rinder a) 45—48 (Vorjahr 48—48), b) 32—34 (30—40), c) 2—30 (28—29), d) 20—25 (20—25), Kalber a) —, b) 82—82 (80—91), c) 60—80 (60—75), d) 45—55 (45—55), Schafe a) über 300 Pfund 51 (57), b) 120 bis 300 Pfund 80—81 (77), c) 120—240 Pfund 50 (58—57), d) 110—200 Pfund 78—79 (75—58), e) 150—160 Pfund 70—75 (75—75), f) unter 120 Pfund 1—, g) Lämmer 70 (65—64).

igten an hohen Preisen gewann Breslau 9:7. Nicht hermadige Kampfe lieferten sich auch Gien und Hamburg. Der 1/2:1/2 Sieg Gien hatte leicht amgekehrt Lenton können. Die Endspielgänger für Gien 1900 sind nun Breslau, Hamburg und Nürnberg, das nach dem Sieg in der Berrunde über Gien Kampfs in die Entscheidung gekommen ist.

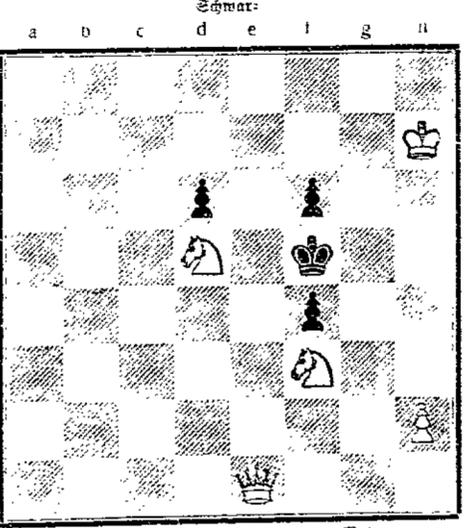
Gründung einer Schachabteilung in Südoit.

Um dem schon lange gehegten Wunsch der Arbeiter-Schachspieler von Südoit nachzukommen, soll am Dienstag den 19. Dezember, abends 8 Uhr, im Restaurant Praterfeld (Am 28. April), Zohlener Straße 8, eine Schachabteilung gegründet werden. Wir bitten alle Schachinteressierten, sehr zahlreich zu erscheinen.

Gruppe der Problemfreunde.

In vielen Arbeiter-Schachvereinen bestehen Gruppen für Problemfreunde, die auf dem Gebiet des Problemschachs schon erfolgreiche Arbeit geleistet haben. Um auch in Magdeburg die Probleminteressierten zusammenzufassen, hat sich der Arbeiter-Schachklub Magdeburg entschlossen, ebenfalls eine Gruppe der Problemfreunde zu gründen. Um jedoch zunächst festzustellen, ob die Notwendigkeit am Orte dazu vorliegt, werden alle Interessierten gebeten, mir die Zusage ihrer Unterstützung schriftlich mitzuteilen oder an den in allen Stadteilen stattfindenden Lebungsabenden den Anmeldebogen davon Mitteilung zu machen. H a n s V e h m a n n, Obeschichter, 52.

Schachaufgabe Nr. 224.



Weiß legt mit dem dritten Zuge Matt. Weiß Kb7, Del, Sd3, Is, Bh2, Schwarz Kf5, Bg6, L4, Is.

Spiellokale des Magdeburger Arbeiter-Schachklubs

Dienstag: Alte Neustadt in Ritters Gesellschaftshaus, Reitzer Straße 2.
 Dienstag: Südoit in Hotel Wilhelmshof.
 Dienstag: Südoit bei Richtenfeld, Zohlener Straße 88.
 Mittwoch: Südoit in der „Halla“, Dorotheenstraße 14.
 Mittwoch: Südoit in der „Bürgerhalle“, Knochenhauerstraße 27/28.
 Mittwoch: Südoit im „Reinhold Hof“.
 Donnerstag: Südoit in „Grafemanns Restaurant“.
 Donnerstag: Südoit im „Mausloch“, Silberer Straße 1.
 Donnerstag: Südoit im Restaurant Albert Raumann, Halberstädter Straße 26.
 Donnerstag: Neue Neustadt im Restaurant Feinrichstraße 2.
 Sonnabend: Allgemeiner Spielabend in der „Bürgerhalle“, Knochenhauerstraße 27/28.

Briefkasten.

S. D. Stendal. Das Datum lautet: 2. März bis 18. August 1929. Es bitte, den Schrifttag entsprechend zu ergänzen.

Regenschirme sind willkommene Geschenke M. & H. Laue

Jamen-Schirme 3.50 an | **Herren-Schirme** dauerhafte Qualität von 3.50 an | **Kinder-Schirme** von 1.00 an | **Schirmfabrik** Breterweg Nr. 187 gegenüber der Steinstraße

Jamen-Schirme 6.50 an | **Herren-Schirme** Glasfaselide 10.50 8.50 6.50 | **Kinder-Schirme** von 2.50 an

Jamen-Schirme 10.00 | **Stockschirme** 16.50 14.00 12.00 | **Schirmfabrik** Breterweg Nr. 187 gegenüber der Steinstraße

Jamen-Schirme 15.00 | **Spazierstöcke** moderner Rohre, 1 mbis, Pfafferohr, Man, J a von 1.50 an

Zum Weihnacht-Feste, nur das Beste

Sonntag
den 8. Dezember sind unsere Verkaufsräume **von 2 bis 6 Uhr geöffnet!**
Jetzt kaufen ist ratsam, denn jetzt können Sie noch in Ruhe kaufen und die Auswahl ist am größten

Kleiderstoffe - Seidenstoffe - Baumwollwaren

Veloutine	Seide mit Seide ca. 10 cm breiter Meter	4.95	Bedruckter Waschsamt	neue Muster . . . Meter	2.40	1.95
Crépe Marocain	das Stoffkleid	7.75	Reinwollener Popeline	. . . . . Meter	2.75	2.20
Agfa-Travise Broché	für Schlafkleid	2.95	Reinwollener Crépe Caid	Meter	4.00	2.65
Bedruckte Japon-Foulards	reine Seide in schönster Anordnung	2.75	Kleiderschotten	gute breite Qualitäten ca. 100 cm breit	Meter	2.25
Bedruckte Crépe de Chine	reine Seide in schönster Anordnung	4.90	Kinderschotten	. . . . . Meter	1.45	0.95
Viscosin-Kunstseide	Seide in modernster Anordnung ca. 90 cm breit	3.50	Tweedkaros	. . . . . Meter	1.50	1.25
Einfarbiger Kleidertaffet	in modernster Anordnung	2.85	Halbwollener Hauskleiderstoff	Meter	1.45	1.20
Hochglanz-Kunstseide	in modernster Anordnung	2.75	Kindermantelfausch	. . . . . Meter	6.00	4.90
Einfarbiger Waschsamt	. . . . . Meter	1.50	Kleidervelour	Meter	1.45	1.25

Schlafanzugstoffe

Meter 1.25 0.85 **0.85**

Unsere Spezialqualitäten Wäschestoffe

5 Meter	Mima	Betty	Clara	Dora
10 Meter	2.60	3.10	3.95	4.45
	1.20	1.50	1.90	2.00

Gardinen - Dekorationen - Teppiche - Decken

Reisedecke	platt, bündel, warme Schürung	23.75	Madras-Garnituren	schöne, klassische Überbezüge	4.75	Wolltapesty-Teppiche	geschliffenes, dichtes Gewebe 200x300 49.75 170x240	35.00
Reisedecken	Seiden, 60 cm breit	13.75	Halb-Stores	in vielen Entwürfen moderne Gestaltung	2.75	Boucléteppiche	verzi. Wollenfabrikate 200x300 95.00 200x300 59.50 160x230 41.00 130x200	34.00
Eleg. Steppdecken	schöne Gestaltung, mit Seidenfäden	22.50	Bettdecken	2-fach, warme Schürung	8.50	Plüschteppiche	Qual. Plüsch, 200x300 187.00 200x300 137.00 200x300 92.00 160x230 61.00 140x200	42.00
Baumw.-Steppdecken	prima Qualität	68.75	Elegante kunstseidene Tischdecken	schöne Gestaltung	11.75	Vorhänge	in Bouclé, Zepetra, Velour, Reich Smyrna, Zouzan, in großen Sortimenten	
Plüsch-Diwandecken	Seide, Samt, Kunstseide, etc.	35.00	Gobelin-Tischdecken	in eleganten Entwürfen	6.75	Gobelin-Diwandecken	herausragendes Sortiment, in jeder Preislage, ausgeführt moderne Muster	10.95
Kunstseidene Felldecken	mit, ohne und ohne	48.75	Linierteppiche	schöne Gestaltung, 200x300 33.75 200x300 27.50 160x230	17.50	Diwan-Wandbehänge	Bilder- und Vorhangsart 8.75	6.75
Künstler-Garnituren	schön, viele Entwürfe	6.75	Linierteppiche	schöne Gestaltung, 200x300 74.00 200x300	52.00			

Damen-Barchent-Wäsche - Kunstseidene Damen-Wäsche - Korsettschoner

Damen-Nachjacke	mit Knöpfen, in verschiedenen Größen	2.25	Damen-Schlafanzug	in feiner Seide, mit farbigen Besätzen	8.85	Damen-Unterkleid	in feiner Charmeuse-Kunstseide, oben und unten mit avart. Valencienneseid.	6.95
Damen-Nachjacke	in verschiedenen Größen	2.75	Damen-Schlafanzug	in feiner Seide, mit weißer Besatz	9.85	Schlüpfer	hierzu passend	4.25
Damen-Nachhemd	mit Halsbündchen, in verschiedenen Größen	4.25	Damen-Schlafanzug	in feiner Seide, mit gestreifter Besatz	9.85	Damen-Complet	in feiner Kunstseide, oben und unten mit Chantillyseide	6.95
Damen-Nachhemd	in verschiedenen Größen	5.95	Damen-Schlafanzug	in feiner Seide, mit Besätzen	12.95	Korsettschoner	fein gewirkt, mit Vollausschnitt	0.50
Barchent-Frauenhemd	mit eleganten Besätzen	4.50	Damen-Schlafhose	in feiner Seide	1.85	Korsettschoner	fein gewirkt, 1. Brust	1.00
Damen-Schlafanzüge	schöne Gestaltung		Damen-Unterkleid	in gestreifter Kunstseide, oben und unten mit Vollausschnitt	3.45	Korsettschoner	fein gewirkt, mit Vollausschnitt	1.35
Damen-Schlafanzug	in feiner Seide, mit besatz	5.50	Damen-Unterkleid	in feiner Kunstseide, oben und unten mit Vollausschnitt	5.95	Korsettschoner	in "Biltra", mit elegantem Träger, die neue deutsche Legitimation	1.95
Damen-Schlafanzug	in feiner Seide	6.50	Schlüpfer	hierzu passend	3.35	Korsettschoner	in Seide plattiert, mit Vollausschnitt	2.25

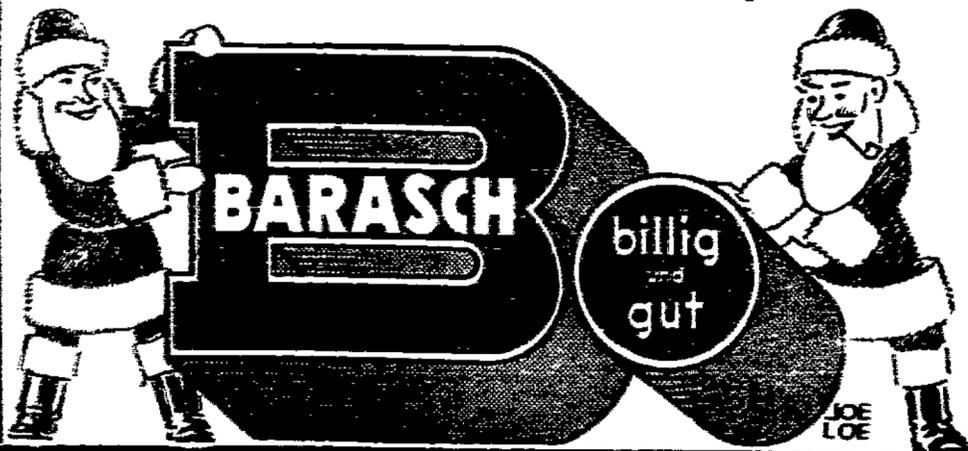
Handarbeiten

Gezeichnete Rückkissen	in verschiedenen Größen, 0.65	Gezeichnete Wohnzimmer-Becken	schöne Gestaltung, 0.50	Filetdecken	handgeknüpft, in großer Auswahl zu niedrigen Preisen. Seidenen 36.00 große Tischdecken, 140x170 cm 45.00 32.00 150 cm 25.50 19.50 18.50 160 cm 17.50 16.50 13.50 65 cm 6.50 Mitteldecken 7.50 6.50 4.95 ovale Formen 8.75 7.50 4.95 2.95
Gezeichnete Ripkissen	in verschiedenen Größen, 1.50	Münchener Wandzeichnungen	mit Schürung und Reiserbecken, billigst	Spitzen-Zierdecken	in reicher Auswahl, ovale Formen, 40x40 cm, 60x60 cm, 70 80 90 cm, 130x160 cm, zu bekannt niedrigen Preisen.
Gezeichnete Modellkissen	schöne Gestaltung, 1.00	Schlafzimmer-Garnituren	schöne Gestaltung, 5.00	Kleine Geschenke	mit Kaffeemühen, Radelkissen, Sachets, Bettwäsche, Schals und Tücher, Salongruppen haben in reicher Auswahl billigst bereit.
Vorgewaschene oder vorgewaschene Kissenplatten	für Bettdecken, 1.00	Kuchen-Garnituren	schöne Gestaltung, 6.50		
Gestickte Rückkissen	in verschiedenen Größen, 3.95	Kuchen-Garnituren	schöne Gestaltung, 8.50		
Gezeichnete Kaffeedecken	schöne Gestaltung, 3.75				
Gezeichnete Herrenzimmer-Becken	schöne Gestaltung, 6.00				

Unsere Spielwaren-Ausstellung im 3. Stock zeigt Ihnen eine Fülle reizender Neuheiten
Photomaton (1. Stock) 8 verschiedene Bilder 1 Mk., gleich zum Mitnehmen



Großer, vom aufgeschlagenen
Mörzeln
6.95



Aufgeschlagene Atlas-
logue
3.75